

Höngger

FAWER HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 341 57 00

PHILIPS
32 PF 9964
82 cm Bildschirm
Tiefe nur 8,9 cm

Plasma-TV

- TV, Video und Audio-Reparaturen
- Fachberatung und Verkauf
- Die besten Preise

REDUZAC

Taxi Jung
01 271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag und Nacht
- Flughafenzubringer
- Transport-Taxi
- Reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Neu

Redaktion und Verlag:
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich
Telefon Redaktion 01 340 17 05
Tel. Inserate 01 340 17 06, Fax 01 340 17 41
E-Mail: redaktion@hoengger.ch oder:
inserate@hoengger.ch

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 76. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per A-Post: jährlich 64.– Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.
Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp.
+7.6% Mehrwertsteuer
Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.

KARATE
für Erwachsene und Kinder ab 4 Jahre
Pierre Feldmann 4. Dan

TAIDOKAI.....
die Karateschule in Engstringen
Telefon 01 750 63 69/www.taidokai.ch

PP 8049 Zürich

Nr. 22 Donnerstag 5. Juni 2003

Textbeiträge und Inserate bis spätestens Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an: Quartierzeitung Höngg GmbH, Postfach, 8049 Zürich, zwei Briefkästen: Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Musse mit Würde (otium cum dignitate)

(gvdb) Sparen (nunmehr einsparen) ist/wäre an der Tagesordnung. Diese Notwendigkeit ist nicht neu und hat die Menschen in unseren Breitengraden schon immer beschäftigt. (Es gibt ja auch Landstriche, wo man von der Hand in den Mund – und nicht viel schlechter – lebt.)

Oder doch? Es heisst doch hier, dass man in der Zeit sparen müsse, um im Alter wenn nicht einen Honigtopf, so doch einen zu haben, der nicht leer ist.

AHV und Renten (berufliche Vorsorge) sind/seien Garanten dafür, dass das Alter, wie man das nennt: gesichert ist. Bis jetzt scheint dies geklappt zu haben, und dass dieser Mechanismus weiter spiele, wird jetzt, zu kriseliger Zeit, gemutmasst, wie dies zu bewerkstelligen sei.

Das bisherige so genannte Umlageverfahren beruht darauf, dass wir während der berufstätigen Zeit Geld auf die Seite legen, von dem wir im Alter leben oder profitieren können. In der Praxis läuft das darauf hinaus, dass die Jungen (bis zur Aufgabe der Erwerbstätigkeit) nicht nur für sich einzahlen, sondern auch für die Bezüger(innen). Deshalb der kurzschlüssige «Slogan», «die Jungen zahlen für die Alten», jene Alten, die auch schon jung waren und Geld im gleichen Rhythmus geäufnet, also durchaus Anspruch auf ein gleiches Prozedere haben.

Nun – diese Geldtaktik stammt aus Zeiten wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Normalfälle und hat sich gut eingespielt. Heute aber, in Zeiten einer weltweiten Rezession, des Rückganges, scheint einiges an Regeln beinahe ausgespielt zu haben. Warum, was hat sich geändert?

Die Menschen werden immer älter. Vor Jahrzehnten noch waren viel weniger zu «alimentieren», wenn

sie sich zur Ruhe gesetzt hatten. Dank heutiger Medizin erreichen viel mehr Menschen ein früher bereits als biblisch angesehenes Alter. Auf der andern Seite sind es immer weniger junge Leute (die Pille und anderes haben dem Kinderreichtum den Garaus gemacht), die für Geld der Bezüger aufkommen müssen.

«Etwas» muss gehen. Die Diskussion hat eingesetzt. Sozialminister **Couchepin** hat sie ins Rollen gebracht. Sie begann mit einer Indiskretion, vornehmlich mit einer Absichts«erklärung» zur Zukunft der AHV. Möglicherweise Erhöhung des AHV-Alters. Das wusste nicht gerade zu gefallen. Dieser Gedanke geriet von Anfang an zur Herausforderung, als ruchbar wurde, dass Couchepin so etwas im Schilde führe. (Wer die Indiskretion begangen hatte, die Sache nicht unter Verschluss gehalten wissen wollte, ist nicht klar geworden.) Couchepin geriet alsogleich unter Beschuss. Es war ihm ohnehin schon «geladen». Man brauchte Bezeichnungen wie «König», und mit «l'état c'est moi» wurde nachgedoppelt.

Und dabei gälte es, die Vorschläge vorurteilslos zu prüfen und nicht einfach aufzuschreiben, denn nach seiner Feststellung geht es nicht simpel um Sozialabbau, sondern um die **Sicherung der Sozialwerke**, einschliesslich der Zweiten Säule. In diesem Zusammenhang ist neutralgisch, dass auch Rentner (nicht nur die Sozialpartner generell) zur Kasse gebeten werden könnten. Hauptpunkte: Erhöhtes Rentenalter, Heraufsetzung der Mehrwertsteuer; Auseinandersetzungen sind vorprogrammiert.

«Wir wollen», sagt Goethe in Faust II, «alle Tage sparen.» Nicht schlecht. Aber dies die Fortsetzung: «...und brauchen alle Tage mehr.»

Das Salzkorn der Woche

Die Welt, auch die der Politik, ändert sich so rasch, dass es Mühe bereitet, Vorhersagen für die weitere Entwicklung zu machen.

Beispielsweise auch beim atlantischen Verteidigungsbündnis der Nato:

Deren Oberkommandierender James Jones analysierte neulich deren Zustand so: «Jeder versteht, was die Nato war. Einige verstehen, was die Nato ist, aber kaum jemand begreift, was die Nato in Zukunft sein wird.»

C. G. Salis

Apotheke Höngg Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01 341 71 16

Pfingsten

«Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen!»

Apostelgeschichte 1,8

Die kleine und schwache Urgemeinde zu Jerusalem erlebte Pfingsten als «Ausgiessung des Heiligen Geistes» und damit als Selbstmitteilung Gottes in Kraft. Die Apostel und die wenigen Frauen wurden von Energie und Dynamik erfüllt. Ihr Glaube erfasste auf menschlich fast unerklärliche Weise unzählige Menschen rund ums Mittelmeer. In nur dreihundert Jahren wurde er zur «Staatsreligion» und verdrängte die alten Götter mit ihren Mythen. Klöster entstanden und retteten in den Bibliotheken das Wissen und die Dichtung der Antike über die Wirren der Völkerwanderung hinweg. In den Klosterschulen wurden nun auch Kinder aus dem Volk unterrichtet. Mönche und Nonnen pflegten Alte und Kranke, beherrigten Pilger und Waisen. Pfingsten wurde so zum eigentlichen «Geburtstag» der Kirche

Diese Kirche aller Denominationen hat im Laufe der Zeit auch Fehler begangen, sich intolerant und brutal gebärdet, Andersgläubige verfolgt. Das wollen wir nicht abstreiten. Aber von der Christenheit sind durchaus immer wieder gute Impulse ausgegangen. Öffnen wir uns deshalb auch heute dem wahren, starken Gottesgeist, dem Geist von Kraft und Wahrheit und Licht. Dann hat dieser Festtag auch heute noch Sinn und Bedeutung!

Karl Stokar, Pfarrer
Riedhofweg 4
8049 Zürich-Höngg

Höngg aktuell

Biergartenfest

Zum 25-Jahr-Jubiläum des Lions Clubs Zürich-Affoltra. Attraktionen: Vierspänner der Brauerei Feldschlösschen; es spielen die «Piccadilly Six». Restaurant Neue Waid, Waidbadstrasse 45. Donnerstag, 5. Juni, ab 17 Uhr.

Trammuseum

Betriebstag Museumslinie. Samstag, 7. Juni, 13 bis 18 Uhr.

Balalaika und Klavier

Konzert von Michail Sawtschenko und Lothar Freund in der Seniorenresidenz «Im Brühl», Kappenhühweg 11. Donnerstag, 12. Juni, 16.30 Uhr.

Ökumenischer FraueTräff

Samstag, 14. Juni, 9 bis 11 Uhr mit Morgenessen im Café Sonnegg. «Der Sehnsucht einen Inhalt geben...» mit Anatinna Trionfini, lic. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP/ Paarthapeutin.

«Der Alltag mit seinen verschiedenen Anforderungen kann manchmal sehr belastend sein. Die Sehnsucht, die sich dann und wann bemerkbar macht, zeigt, dass da noch etwas anderes wäre, das Raum haben möchte. Woher die Energie nehmen, um sich immer wieder Freiräume zu schaffen?»

In diesem Referat und im anschließenden Gespräch wird nach den eigenen Ressourcen gefragt. Ressourcen sind das, was Kraft gibt und Freude macht. Wir forschen nach den Momenten der Inspiration, der Freude und des Glücks und fragen uns, wie wir diesen Momenten in unserem Alltag mehr Raum lassen können.

Unkostenbeitrag: Fr. 5.–/Kinderhütendiener auf Anfrage bis 11. Juni, Telefon 01 341 14 10.

Auf den gemeinsamen Morgen freut sich das ökumenische Vorbereitungsteam

Onorina Bodmer, Maya Boecker und Lotte Maag

Belle Hair DAMEN +HERREN
COIFFURE RÜTIHOFSTRASSE 15
Vor Anmeldung von Dienstag bis Freitag 8 bis 11.30 Uhr
01 341 19 56
Gratis P

Konzert mit Balalaika und Klavier

(R. B.) Am Donnerstag, 12. Juni, um 16.30 Uhr spielen Michail Sawtschenko und Lothar Freund in der Seniorenresidenz «Im Brühl», Kappenhühweg 11, Werke aus Russland und anderen europäischen Ländern.

Michail Sawtschenko gilt zurzeit als der beste Balalaika- oder Domraspieler der Welt, und Lothar Freund wird als dessen kongenialer Klavierpartner gehandelt. Die beiden Künstler sind durch Rundfunk und Fernsehen international bekannt geworden; gemeinsam haben sie in gut 35 Ländern Konzerte gegeben und Begeisterung ausgelöst. Musikkritiker schrieben unter anderem: «Zaubererei auf einem russischen Instrument» (Main Post), «einmaliges virtuosos Konzert mit stehendem Applaus der begeistertsten Zuhörer» (Saarbrücker Zeitung), «er liess die Finger über das Griffbrett rasen» (FAZ), «ein an Faszination kaum zu überbietendes Konzert» (Mainzer Zeitung).

In der Seniorenresidenz steht Musik von folgenden Komponisten auf dem Programm: Henri Wieniawski, Alexander Ziganow, Peter Tschaikowski, Anatoli Ljadow, Rimski-Korsakow, Mario Castelnuovo-Tedesco, Pablo de Sarasate, Niccolò Paganini. Die Veranstaltung ist öffentlich.

Abgestürzte Veranstaltungsprogramme

Liebe QuartierbewohnerInnen
Alle drei Monate verschicken der Jugend- und Quartiertreff Höngg und die Quartierschüür Rütihof je ein Programm mit den vielfältigen Angeboten, Aktivitäten, die sie zusammen mit der Quartierbevölkerung planen und organisieren. Auch Treffpunkte für Eltern mit ihren Kindern und Kurse für Kinder, Jugendliche und

Erwachsene werden in diesen Programmen aufgelistet. Einige hundert QuartierbewohnerInnen nehmen unseren Versand in Anspruch und erhalten die zwei Programme ins Haus geschickt. Nun wurden durch einen Fehler im Outlook-Computerprogramm einige Adressen nicht auftragsgemäss ausgedruckt. Wir möchten uns bei der Quartierbevölkerung für dieses Malheur herzlich entschuldigen! Die Leute, die die Programme für Juni, Juli und August nicht erhalten haben, möchten wir bitten, sich doch bei uns im Büro unter Telefon 01 341 70 00 zu melden.

Fürs Team Gemeinwesenarbeit
Höngg / Rütihof
Maja Bleibler

8–20 Uhr
TV-Reparaturen
immer aktuell **01 272 14 14**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Sonnenbrille Fr. 198.–

Ungeahnt aber wahr:
→ Brillenrezept vorbeibringen
→ oder Anmeldung zur Brillenglasbestimmung

Profitieren Sie von unserem Sonderangebot:
Diverse Sonnenbrillen erhältlich in verschiedenen Farben inkl. optisch geschliffenen Brillengläsern Ihrer Stärke und mit 100% UV-Schutz.
Dieses Angebot ist nur gültig bis 31. August 2003

Augenoptik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Jungtierschau, Jugendschwingfest, Pferde-Gymkhana

Von Freitag, 30. Mai, bis Sonntag, 1. Juni, veranstaltete der Allgemeine Kaninchen- und Geflügelzüchter-Verein Zürich im Rütihof bei schönem Wetter seine sechzehnte Jungtierschau. Neben den Haustieren zogen weitere Attraktionen Jung und Alt an.

Haustiere, Pferdefuhrwerk

Zu sehen gab es Kaninchen, Hühner, Küken, Gänse, Schweine, Schafe, Ziegen, Ponys, Esel und verschiedene andere Tiere, zumeist Muttertiere mit ihren Jungen. Man konnte auf Ponys reiten oder in einem schönen Pferdefuhrwerk fahren. Der Eintritt für alle Veranstaltungen war frei.

Jugendschwingfest

Der Schwingclub Zürich organisierte am Samstag sein zweites Jugend-

schwingsfest. Fünfzig Jungschwinger aus dem Kanton Zürich kämpften um den Titel «Schwingkönig vom Rütihof». Sieger wurden *Christian Fehr* aus Heiden (Jahrgang 94/95), *Jan Klöti* aus Winterthur (Jahrgang 92/93), *Ernst Hauser* aus Wädenswil (Jahrgang 90/91) und *Markus Stucki* aus Oberdürnten (Jahrgang 88/89).

Pferde-Gymkhana

Am Sonntag wurden Pferde auf ihre



Fahrt im Pferdefuhrwerk

Geschicklichkeit geprüft. Wer sein Ross in den Wettkampf führen wollte, hatte ein Startgeld von dreissig Franken zu bezahlen. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde mit Foto, Verpflegung, einen Preis und eine Plakette. Sieger wurde *Terry Döbeli* mit Pferd *Guinness*.

Festwirtschaft

Vom Freitagabend an bis zum Schluss konnte man sich am Grillstand und in einer Festwirtschaft verköstigen. Musiker Hampi sorgte für Stimmung und Unterhaltung. Es wurde auch eine Tombola durchgeführt.

Dank an die Sponsoren

Im Namen des Allgemeinen Kaninchen- und Geflügelzüchtervereins Zürich dankt Präsident *Clemens Klingler* allen Sponsoren recht herzlich. Sponsoren der Jungtierschau waren: Landi Regensdorf und Umgebung, Breitestrasse 15, 8105 Adlikon; Restaurant Farbhof, Badenerstrasse 753, 8048 Zürich; Restaurant Rütihof, Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich; Blumen Elliker, Inhaber R. Graf, Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich; Fitness World, 8049 Zürich; Üetli, unabhängige Baugenossenschaft, 8049 Zürich; ASIG,

Baugenossenschaft, Büro Dreispitz 21, 8050 Zürich; Beck Keller, Quatierbäckerei Rütihof, 8049 Zürich; Morgillo Giovanni, Ristorante, Gasometerstrasse 28, 8005 Zürich; Dietrich AG, Baugeschäft, Hinter-

bergstrasse 11, 8044 Zürich; Reiss und Räber, Bau- und Landschaftsgärtner, 8046 Zürich; Pezzani Marco, Freilandeier-Hauslieferdienst, 8952 Schlieren; Decolor, Malergeschäft G. Schmidt, 8004 Zürich.

Sponsoren des Pferde-Gymkhanas waren: COOP Einkaufskette Zürich; New + Used Tak, Sisis Western Store, 8050 Zürich; Dental-Laborgeräte, James Low-Hang, 8057 Zürich; Pferdephysiotherapie, Petra Welti, 8037 Zürich; Felix Bühler AG, Mega Store, 8953 Dietikon; Isoliermontagen Schreinerei AG Horzsa, 8046 Zürich; Flughafenbeck Steiner, Airport Shopping Plaza, 8058 Zürich; Hufbeschlag Patrik Brunner, Im Chrummenacher, 8315 Lindau; Rechtsanwälte Landmann und Steiner, Möhrlistrasse 97, 8006 Zürich; Geosynthetics Polyfelt AG, Siewertstrasse 105, 8050 Zürich. Die Gymkhana-Gruppe dankt allen Sponsoren ganz herzlich.

Text und Fotos: Richard Baumann
Nicht gucken, sondern kämpfen! Man braucht nur einen Moment nicht bei der Sache zu sein, und schon liegt man im Sägemehl.



Die Begegnung zwischen Mensch und Tier ist immer wieder etwas Berührendes. Besonders stark erleben das die kleinen Kinder.

Dorf oder Stadtquartier?

Vor acht Jahren durfte ich mit Gattin nach Höngg zügeln. Wie würden die Eingesessenen die Zuzüger akzeptieren? Beim Besuch in Gaststätten war dies zu ergründen. Meine Tour begann mit Lokalen, welche Höngger Gastlichkeit versprachen.

Die «Alte Trotte» empfängt die Gäste mit dem schmiedeisenen Kunstwerk einer Spindelpresse an der Hausmauer. Beim «Rebstock» weist das schöne Schild von 1787 auf das ehemalige Rebbauerndorf hin. Hier befand sich eine Taverne, die ein Recht auf Gastwirtschaft besass. Die «Neue Waid» besticht durch Aussicht auf See und Stadt. Hat sich daher beim «Limmattal» der zusätzliche Namen «Bella Vista» eingeschlichen? «Grünwald» lockt mit einem Garten, umgeben vom Wald. Der «Rütihof» weist darauf hin, dass hier gerodet wurde. «Am

Brühlbach» lässt von seiner Terrasse den Kirchturm grüssen.

Beim Rundgang stand ich am Dorfplatz, ging über den Dorfbachweg zur Dorf-Metzg, um im Dorf-Kafi einzukehren. Mein Dorfbild wurde städtisch. Das Dorf-Kafi prangt mit einem Plakat rot-weiss-grün. In italienischen Farben daherkommend nennt sich das Lokal nun L'Osteria. Da kann das «Al Porto» nicht zurückstehen, wenn auch kein Hafen davor liegt. Den Sprung auf einen andern Kontinent schafft das «Asia Food». Die Höngger Zünftler kehren in der «Mülihalde» ein. Andere Gäste besuchen dasselbe Restaurant unter dem mexikanischen Namen «Desperado». An der Grenze zum Limmattal steht das «Il Pantheon». Der halbrunde Bau gab den Namen, das T wird durch eine Säule ersetzt, die ein ionisches Kapitell ziert.

Auf der Treppe zum «Ristorante» bei der Wartau flattert eine italienische Fahne. Nur hat sich die «Trattoria da Arturo» von Europa verabschiedet, die palmenverzierte Reklame-tafel preist das Indian Restaurant Maharani an. Süd- und Nord-Küche des indischen Subkontinents werde geboten, verspricht der englische Text. Nicht weit unten in der Türkei, sondern am Zwielfplatz findet man das «Kebab Haus» Höngg. Dabei das Wappen von Höngg. Wirkt sehr einheimisch. Als ich das vom Quartierverein erwähnte «Kebab Haus Fahrnis» dort erfragen wollte, blieb die Konversation einseitig. Ausser Schulterzucken, Kopfschütteln sprach man türkisch.

Sind wir in Höngg noch ein Dorf oder interkontinental geworden? Dies zu entscheiden überlasse ich Leserinnen und Lesern.

Emil Aeberli, 8049 Zürich



Sie ist schön - wunderschön. Mancher «Nicht-Höngger» beneidet uns um sie. Und wir sind stolz darauf, sie in unserer Nähe zu wissen, und könnten uns einen Sommer ohne schon lange nicht mehr vorstellen: Die Werdinsel.

Obwohl Höngg viele lauschige Plätzchen zu bieten hat, ist die Naturschönheit die Favoritin vieler Höngger. Es gibt doch kaum etwas Schöneres, als auf der Werdinsel im Gras zu liegen und dem Rauschen der Limmat zuzuhören. Zum Baden mag es für viele noch zu kalt sein, doch einige Mutige haben den Sprung ins glitzernde, kühle Nass schon gewagt. Auf unserem beliebten Inseln herrscht noch nicht Bade-Hochbetrieb, aber es ist zu ahnen, dass es nicht mehr lange dauern wird. Denn schon jetzt wird die grüne Insel rege genutzt: Jogging und Walking sind zurzeit die dominierenden sportlichen Aktivitäten. Wer seine Zweifel hat, dass die Höngger ein sportliches Volk sind, soll sich am besten beim nächsten Inselbesuch selber davon überzeugen lassen! Da wird gedehnt und geschwitzt wie kaum an einem andern Ort. Aber am besten eignet sich das Inseln zum «Sünnele», Picknicken oder Faulenzen. Das muntere Treiben tagsüber auf der Insel weicht gegen Abend einer bezaubernden romantischen Atmosphäre.

Bei Tag oder Nacht, Sonnenschein oder Sturm geniessen Gross und Klein die Werdinsel auf ihre Art. Denn wer kann schon behaupten, eine Insel vor der Haustür zu haben? Inselbesucher, get ready for summer.

Text: Mélanie Fontolliet

Einträchtiges Lob auf die Berge

Das Jahreskonzert des Musikvereins Eintracht war ein gelungener Einstand ihres neuen Dirigenten Bernhard Meier, der einem Sherpa gleich durch die musikalische Bergwelt und die Höhen mit Tondichtungen und Programm-Musik und die Höhen und Tiefen der Liebe führte.

Das Jahreskonzert des Musikvereins Eintracht stand unter dem Titel «Mythen», *Rolf Pulver*, selber Blasmusiker, führte als Conferencier durchs Programm. Seine wohlmeinenden und spannenden Erläuterungen zu den Themen Legenden, Mythen und Sagen gerieten zum Teil manchmal etwas gar ausführlich erklärt, so dass das Spannungsmoment der eigenen Entdeckungen zu kurz kam. Die «Alpina Fanfare» von Franco Cesarini, der 1961 in Zürich geboren wurde, evozierte Bergwelt sehr hymnisch, dramatisch-lyrisch, zuweilen auch etwas pathetisch. «Pilatus - Mountains of Dragons», das nächste Stück, war Auftragskomposition für Steven Reineke, der das Cincinnati Pops Orchestra leitet. Die Legende über die Drachen am Pilatus komponierte der Amerikaner in St. Moritz, 2002 wurde sie im KKL Luzern uraufgeführt. Die Musik beginnt lieblich, steigert sich in schmissige Horn-, Klarinetten-Soli, die sich mit der Drachmelodie der Flöten abwechseln. Das spannende Tambourspiel erinnerte an Ravels Bolero.

Das Arrangement Johan de Meijs von Musicalmelodien aus «Elisabeth» sollte Sisis Welt mit Märschen in italienischer Art, manchmal mit einem Schuss Nino Rota und Schostakowitsch, also mit sanften Disharmonien, evozieren. Die Musikwelt Alt-Österreichs tönte sicher ganz anders, man denke nur an Strauss, Lanner usw. Von vielen als Kontrast erhofft - «Omens of Love» von Izumi Hirotaka/Mashima Toshio - also Blasmusik auf fernöstlich, entpuppte sich als perfekte «Alles-dabei-Verpackung» im swingenden Bigband-Stil. «Gute Laune-Musik» in Reinkultur.

Den musikalischen Abschluss und auch Höhepunkt bildete das Abba-Medley, das von Ron Sebrechts ausgezeichnet für ein grosses Blasorchester arrangiert wurde: Alle Bläser-typen, Trompeten, Hörner, Flöten, aber auch die Rhythmusgruppe kommen voll zum (brillanten) Spiel und bringen mit dem Drive die pffifigen, ewig jungen Abba-Melodien zur Geltung.

Es wurde einem bewusst, dass Blasmusik den Zeitgeist verkörpert, umso überraschender dann die Frische, Echtheit des Solothurner Marsches, in den Kriegsjahren von Stefan Jäggi komponierte und von der «Eintracht» zu dessen 100stem Geburtstag als Dreingabe «einfach toll» gespielt.

Ein schönes Konzert, melodios, spannend, von *Bernhard Meier* präzise, angenehm knapp dirigiert. Und die zwischen den beiden letzten Werken eingeschobene Ehrung von *Giuseppe Solari*, der vor 40 Jahren der Eintracht beitrug und heute so etwas wie die «Graue Eminenz» im Hintergrund darstellt, verstärkte auch noch den gar angenehmen Charakter eines Familienabends.

Ursus major et minor

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
 - Reparaturen
- Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 01 341 25 55

BABOR Auf natürlicher Basis
COSMETICS

Cristina Bello
eidg. gepr. Kosmetikerin

Kosmetik-Institut
COSMEON

Limmatstr. 204, Telefon 01 341 27 28
Zürich-Höngg, Eingang Schärrenstrasse 2
Parkhaus Regensdorferstr./vis-à-vis Migros

Aktion im Mai und Juni
Ganze Beine Wachs
Fr. 49.90
statt Fr. 70.-

Gesprächs-Stoff

Für Gespräche wird die Diplommodeschau der Mode Design Schule Zürich ohne Zweifel sorgen, wenn am Sonntag, 15. Juni, um 20 Uhr im Zürcher Kaufleuten-Saal die fantasievollen Kreationen aus Stoff der zwölf Jungdesigner auf dem Catwalk zu sehen sind.



Aus dem Skizzenbuch von Pamela Saredi: Kollektion Dive Deep

Die Abschluss-Klasse der Mode Design Schule Zürich präsentiert nach zweijähriger Ausbildung ihre Diplomarbeit. Alle Studierenden erarbeiteten zu einem frei gewählten Thema eine eigenständige Kollektion. Entstanden ist eine spannende Inszenierung mit über 60 Modellen, welche nicht nur dem modeinteressierten Publikum, sondern auch Fachleuten aus der Mode- und Textilbranche ausreichend Gesprächs-Stoff bieten wird. Wollen auch Sie mitreden? Körper und Filz – im Spannungsfeld

von Chaos und Ordnung zeigt die Klasse A des ersten Ausbildungsjahres ihre während einer Projektwoche entstandenen Objekte.

«Gesprächs-Stoff»: Diplom-Modenschau mit grosser After-Show-Party am Sonntag, 15. Juni, 20 Uhr im Zürcher Kaufleuten-Saal. Türöffnung und Abendkasse ab 19 Uhr. Vorverkauf: www.kaufleuten.com und Ticket-Corner 0848 800 800. Eintrittspreis: 30 Franken. Weitere Informationen auf www.modeschule-zh.ch oder Telefon 01 440 58 00.

Abschied von der Seniorenresidenz «Im Brühl»

«Wo immer Abschied genommen wird, stellt sich die Zukunft ein!», sagte mal ein gescheiter Kopf. Wie treffend bei Anita Schuhn. Nach zwölfjähriger Tätigkeit als Verantwortliche für den ausgedehnten Service glaubte sie, dass der Moment gekommen sei, in imaginärer Weise den Hut zu nehmen, und schied Ende Mai aus. «On tourne la page!», sagt der Welsche. Zusammen mit ihrem Gatten, der zwölf Jahre mit häufigem Alleinsein fertig werden musste, werden sie nun selbster, ohne berufliche Rücksichtnahme, ihre Zukunft nach ihrem Willen gestalten.

Der von Anita Schuhn den Bewohnerinnen und Bewohnern offerierte Abschiedsapéro, im eigens dafür hergerichteten Empfangsraum, wurde zum kleinen Festakt mit überraschenden Konsequenzen für sie. Neben unterschiedlichen Getränken, mit und ohne Alkohol, genoss man in vielen Variationen, die von der Küchenequipe hergezauberten kleinen, aufgespiesssten Köstlichkeiten, zum Vergessen verleitend, dass man vor dem Mittagessen stand. Wie mögen in ihr die in Wechselbeziehung stehenden Gefühle gewirkt haben? Mit einem Bein noch feststehend in der grauen Wirklichkeit, mit dem andern bereits in grosser Vorfreude die Freiheit genossen. Das Zuprosten glättete

sicher die Wellen. Erwartungsgemäss war Direktor Eugen Lehmann ebenfalls zugegen. Er benützte die Gelegenheit, um mit sinnvollen, gewählten Worten, ab und zu von witzigen Pointen bereichert, sich von einer seiner zuverlässigsten Mitarbeiterinnen zu verabschieden. In bester Laune überreichte er ihr einen Reisecheck auf das Schilthorn, ob Mürrern, zusammen mit einer Übernachtung für zwei Personen!

Aber auch das Präsent der Hausbewohner konnte sich sehen lassen! Ein wunderschönes Blumenarrangement war über und über mit den Geldnoten aus der Sammlung behangen, so an die Schönheit eines arabischen Märchens aus Tausendundeiner Nacht erinnernd.

In bewegten Dankesworten, neben einer sehr schlecht unterdrückten Rührung, schien es, als würde man eine Träne sehen, die vergeblich versuchte, sich wegzustehlen. Eine Fortsetzung der heiteren Atmosphäre war während dem Mittagessen zu vernehmen. Bekannte Melodien, dargeboten von Emmi Häberli, am nigelnagelneuen Klavier, Margrit Höhn, mit ihrem treuen Freund, der Violine, und als Novum Walter Fink mit seiner virtuos begleitenden Mundharmonika erfreuten die Anwesenden.

Wie wird uns Anita Schuhn in Erinnerung bleiben?

Vor allem als ausgeprägte Persönlichkeit, mit einer angenehmen, klangvollen Stimme, schlank, 172 Zentimeter gross und 62 Kilogramm schwer, wahrhaft die Idealfigur. Schnell durchheilte sie jeweils den Esssaal, die ihr zustehenden Gästetische rasch bedienend. (A propos Geschwindigkeit, die anderen Kolleginnen standen ihr in nichts nach.) Erstaunlich ihr Überblick, sie sah alles und jeden. Kleinigkeiten wurden im Vorbeigehen erledigt, Probleme dauerten etwas länger. Ihre Spontaneität, ihr helles Auflachen wirkte ansteckend, auch wenn man sie nicht sah! Aber auch ernsten Gedanken war sie jederzeit und für jedermann zugänglich. Ihr Zuhören, ihr Mitgefühl, ihr Mitleben wirkten Wunder. Eine kluge Frau und immer sich ihrer verantwortungsvollen Rolle bewusst.

«Liebe Frau Schuhn, leben Sie wohl und haben Sie Dank für alles!» Die alten Römer riefen einander wünschend zu: «Ad multos annos», heute rufen wir es Ihnen zu, in voller Überzeugung und von ganzem Herzen!

PS. Marta Bircher, ihre sympathische Nachfolgerin, hatte einen ausgezeichneten, vielversprechenden Start.

Dante Ansovini

Weindegustation im claro-Weltladen Höngg

Am Samstag, dem 14. Juni, bietet der claro-Weltladen Höngg eine Degustation von biologisch angebauten Weinen aus dem Château Le Clou im Bergerac an. Die Schwester des Winzers wohnt in Höngg und ist Kundin des Weltladens.

Im November 1999 hat der Schweizer Winzer und Önologe Manuel Killias das Château Le Clou im Bergerac, 70 km östlich von Bordeaux gelegen, übernommen. Nach seiner Ausbildung u. a. in Wädenswil und praktischer Erfahrung u. a. in Stäfa fand er hier eine neue Herausforderung. Seit dem 12. Jahrhundert wird in dieser Gegend Wein angebaut. Das Château liegt am Südwesthang des Moncuq, der Hügelkette im Herzen des Bergerac. Seit 1990 wird hier der Wein nach biologischen Grundsätzen angebaut. Naturnahe Bodenpflege, biologischer Pflanzenschutz und biologische Weinbereitung wurden seither mit einer markanten Qualitätssteigerung verbunden. Seit der Ernte 2000 bietet das Château Le Clou eine breitere Palette von je zwei Rot- und Weissweinen sowie zwei Edelsüssweinen an. Das uralte Terroir «Moncuq» bietet dafür eine einzigartige Voraussetzung und Chance.

Christine Höömann, claro-Weltladen Höngg

Höngger Senioren-Wandergruppe

Tageswanderung
Mittwoch, 11. Juni

Wandergelände: Bodensee – Thurgauer Seerücken – Klingenzell – Herdern – Frauenfeld. Wanderzeit: zirka vier Stunden (kann abgekürzt werden). Aufstieg: 240 m. Abstieg: unbedeutend. **Besammlung:** 7.20 Uhr Zürich HB beim Gruppentreff; auch für GA-Inhaber. Billette: Kollektiv-Billette – Halbtax Fr. 19.– inkl. Beitrag. Anmeldung: obligatorisch für alle, auch für GA-Inhaber: Montag, 9. Juni, 19 bis 20 Uhr; Dienstag, 10. Juni, 8 bis 9 Uhr; Telefon Hans Jaun 01 341 21 75; Telefon Alex Redard 01 341 26 43.

Liebe Wanderfreunde

Zu dieser einmalig schönen Wanderung fährt unser Zug um 7.40 Uhr nach Winterthur, wo wir umsteigen nach Stein am Rhein, dort nochmals umsteigen und in vier Minuten Eschensch erreichen.

Eine Wanderung, die uns einmalige Reize offenbaren wird! Über einen erhöhten Wanderweg, immer mit dem Blick zum Bodensee, nehmen wir gemächlich die zu bewältigende Steigung in Kauf.

Wir haben genügend Zeit. Zum Kaffee werden wir im bestbekanntesten Restaurant «Klingenzellerhof» erwartet. Nach kurzem Besuch der schönen Kapelle gehts dem Seerücken entlang nach Herdern. Hier werden wir im Rittersaal vom Schloss Herdern zum Mittagessen erwartet. Nach dem Essen wandern wir durch Weinberge und lichten Wald nach Weiningen. Ab Weiningen-Post benützen wir das Postauto, welches uns nach Frauenfeld bringt. Abfahrt Frauenfeld um 16.12 Uhr, Ankunft in Zürich um 16.51 Uhr.

Wir freuen uns, Sie zu dieser schönen Wanderung begrüssen zu dürfen!

Ihre Wanderleiter

Hans Jaun und Alex Redard

aiki-dojo.ch

traditionelles Aikido

NEU Limmattalstr. 140 in Höngg

Roland Spitzbarth, 4. Dan, Tel. 079 350 15 66

Training für Jugendliche

Donnerstag 18.15 bis 19.15 Uhr

合気道

Eintritt jederzeit – Probelektion gratis



26. Rütihof-Frühlingsmarkt



Am Samstag, dem 24. Mai, konnten im Rütihof bei strahlendem Sonnenschein «Gross und Klein» allerlei Sachen kaufen und verkaufen. Wer nach zähen Verkaufsverhandlungen eine kurze Pause brauchte, konnte sich am reich gedeckten Verpflegungsstand

des Efr erfreuen. Sandwich- und Kuchengestärkt gings auf zum Kasperlietheater. Auf den nächsten Flohmarkt im Rütihof freut sich schon der Eltern- und Freizeitclub.

Für den Efr

Barbara Hofmann-Meier

Tennis-Club Höngg



Höngg – Stadel 7:0 Herren Senioren 3. Liga: Aufstieg geschafft!

(EH) Die vor einem Jahr mit viel Pech in die 3. Liga abgestiegenen Höngger Tennis-Senioren siegten am vergangenen Wochenende zum dritten Mal hintereinander mit 7:0 und gehören somit zweifellos in eine höhere Spielklasse. Eine Runde vor Schluss führen sie die Rangliste mit 8 Punkten Vorsprung an. Da in der letzten Runde maximal sieben Punkte zu holen sind, ist das Team von Captain Eugen Renfer bereits Gruppensieger. Im letzten Spiel gegen den TC Maur (Samstag, 14. Juni, ab 9 Uhr auf der Höngger Tennisanlage) geht es somit nur noch darum, die Interclub-Saison mit einem würdigen Heimsieg abzuschliessen. Der Aufstieg in die 2. Liga ist unabhängig vom Resultat bereits Tatsache!

Die Punkte zum 7:0-Heimsieg gegen Stadel erspielten in den Einzeln Reinhold Berger (7:6, 3:6, 7:5), Ernst Hänni (6:1, 6:1), Rolf Margitola (6:1, 6:1) Fredi Meier (6:1, 6:2) und François Tschumi (6:2, w.o.). Für die siegreichen Doppelpartien waren Meier/Dasporfer (6:1, 6:2) sowie Margitola/Dasporfer (6:1, 6:2) verantwortlich.

TC Höngg – TC Vaduz 5:4 1. Aufstiegsspiel der Jungsenioren für die Nationalliga C

Für den TC Höngg spielten: Stefan Grotfeld, Juan Ariza, Bernd Koch, Lazi Pinter, Markus Peyer, Bruno Strassmann und Daniel Bühler.

In einem spannende Aufstiegsspiel schlugen die Höngger diesmal die sechs Spieler von Vaduz, also eine gelungene Revanche, nachdem Höngg vor drei Jahren auch in den Aufstiegsspielen damals von Vaduz auswärts gestoppt wurde.

Nach den ersten drei Einzeln stand es 2:1 für Höngg, nachdem Juan und Lazi ihre Aufgaben bravourös in jeweils zwei Sätzen gelöst hatten, tat sich Bernd gegen seinen Gegner schwer, was angesichts der Spielweise des Gegners nicht verwunderte, ausgesprochen ballonig.

Die zweiten drei Einzel verliefen nicht so gut für Höngg, einzig Stefan fegte seinen Gegner in zwei Sätzen vom Platz. Markus hatte keine Chance gegen seinen Gegner, und Daniel schaffte die Überraschung gegen einen ehemaligen R2-Spieler leider nicht, Niederlage in zwei knappen Sätzen. 3:3 nach den Einzeln, die Doppel mussten die Entscheidung bringen, eine heikle Aufgabe gegen diese Gegner:

Leserbrief

Soll ich Verbote beachten?

Verbotsschilder, die nur zu gewissen Zeiten gültig sind, wirken kontraproduktiv, sofern man sie stehen lässt.

Der Schiessplatz Höngg ist durch mobile Kettensperren, Verbotstafeln mit Totenkopf, rot-weissen Fahnen und/oder Windsäcken signalisiert. Selbstverständlich werden diese Durchgangs-Verbote aufgehoben, sobald die Schiessübungen beendet sind.

An der Hungerbergstrasse beim Scheibenstand stehen zwei massive Verbotstafeln. Auf eisernen Stangen stehen sie das ganze Jahr am Wegrand. Auf einer Tafel ist die Farbe abgeblättert. Auf der andern prangt das kreisrunde, rote Fahrverbot. Zudem weist es im weissen Mittelteil einen Fussgänger auf, der sein Kind an der Hand führt. Darunter ein Gewehr und das Wort «Schiessgefahr». Zusätzlich wird in vier Sprachen der Durchgang verboten. Damit ist der Durchgang für Spaziergänger jahrein-, jahraus gesperrt!

Niemand beachtet dieses Verbot. Warum müssen diese fest montiert, statt mobil gestaltet sein, fragt sich

Emil Aeberli, 8049 Zürich

Stefan und Juan spielten das Doppel 1 und gewannen locker in zwei Sätzen, Bernd und Bruno verloren dann auch relativ glatt in zwei Sätzen – 4:4, es entschied also das letzte noch zu spielende Doppel.

Lazi und Daniel starteten schlecht, kamen dann immer besser in Schwung und gewannen den ersten Satz 6:4. Der zweite Satz ging dann nach vielen Ups und Downs auch an die Höngger, allerdings erst im Tiebreak, was vor allem für die Mannschaftskollegen und die Zuschauer eine nervenaufreibende Sonntagnachmittagsbeschäftigung war. Fazit: knapp gewonnen, aber eben doch gewonnen.

TC Höngg – TC Im Hau Witikon 5:2 Damen Seniorinnen 3. Liga, Interclub 4. Runde

Für Höngg spielten: Elisabeth Blösch, Vreni Hausmann, Bea Tanner, Käthi Tschumi, Juan Zhan Ren.

Es war ein sehr heisser Sommertag an diesem 1.-Juni-Sonntag. Nach den fünf Einzeln hatten wir vier davon für uns entschieden (Juan und Vreni in drei Sätzen und Elisabeth und Käthi in zwei Sätzen).

Voller Motivation, nun auch noch in den beiden Doppeln zu punkten, er-

spielten jedoch nur Elisabeth und Juan einen Punkt, Bea und Käthi mussten sich geschlagen geben. Eine äusserst sympathische und faire Damen-Mannschaft bewirtete uns nach beendeten Spielen. In lockerer Atmosphäre diskutierten wir über haarige Männerbeine, Krankenpflege, den G-8-Gipfel usw., und das Interclub-Spiel war in weiter Ferne. Es gibt ja noch so viel anderes auf dieser Welt...

K. Tschumi



F. Christinger
Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 01 341 72 38

Aus dem Zürcher Kantonsrat

Bericht von Kantonsrätin Monika Spring, SP



Die Schaffung zusätzlicher Lehrstellen in der Kantonalen Verwaltung und ein Kredit für das Standortmarketing an die Stiftung «Greater Zurich Area» bildeten die Schwerpunkte der Kantonsratssitzung vom 2. Juni.

Am Anfang der Traktandenliste stand ein dringliches Postulat von Chantal Galladé (SP, Winterthur), welches die Schaffung neuer Lehrstellen in der Kantonalen Verwaltung verlangte. Die Dringlichkeit, so begründete die Postulantin, ergebe sich aus der Tatsache, dass 700 Jugendliche noch keine Lehrstelle hätten nach den Sommerferien. Die Stadt Zürich und die Stadt Winterthur schaffen zusätzliche Lehrstellen, nur der Kanton tut nichts. Das Anliegen stiess auf breite Unterstützung aller Parteien mit Ausnahme der SVP. So sieht Willy Haderer (SVP, Unterengstringen) keinen Handlungsbedarf des Kantons, die Anstrengungen des Gewerbeverbandes genügen voll auf. Regierungsrat Jeker meinte, es sei angesichts des Spardruckes schon schwierig genug, nur schon die Anzahl der bestehenden Lehrstellen zu halten. Die Ratsmehrheit war diesbezüglich anderer Ansicht und beschloss Dringlichkeit für das Lehrstellenpostulat.

Die nun folgenden ausführlichen Debatten über vier Postulate, bei welchen die vom Regierungsrat beantragte Abschreibung unbestritten war, wirkte für mich als neue Kantonsrätin etwas befremdend. Offenbar ging es in erster Linie um Positionsbezug innerhalb der neuen Ratszusammensetzung, bei einigen wohl auch um Profilierung der eigenen Person. Allerdings hatte ich auch den Eindruck, dass es sich der Re-

gierungsrat mit seinen Berichten und den Abschreibungsanträgen teilweise etwas einfach macht und offenbar wenig Lust verspürt, Bestehendes zu verändern.

Etwas spannender wurde die Sitzung nach der Kaffeepause, als der Rat über einen Kredit von 1,81 Mio. Franken für die Stiftung «Greater Zurich Area» zu beraten hatte. Alfred Heer (SVP, Zürich) beantragte namens der vorbereitenden Kommission Unterstützung für den Kredit, welcher dem Standortmarketing dient. Die von der Stiftung eingesetzten Mittel seien im Vergleich zu anderen europäischen Wirtschaftsregionen eher bescheiden. Regula Götsch (SP, Zürich) gibt die Zustimmung der SP-Fraktion bekannt, da das Standortmarketing heute von allen Wirtschaftsregionen betrieben und die Region Zürich hier nicht abseits stehen dürfe. Einige SVP-Mitglieder waren jedoch der Meinung, der Kantonsrat müsse nun mit dem Sparen ernst machen und wollten deshalb den Beitrag kürzen. An diesem Punkt wählte man sich zeitweise in einer SVP-Fraktionssitzung. Arnold Suter (SVP, Kilchberg) redete darauf seinen Fraktionskollegen ins Gewissen mit dem Argument: «Eine erfolgreiche Werbung stellt man nicht ein.» Namens der Grünen verlangte Katharina Prelicz-Huber (GP, Zürich), der Kredit solle an einen Leistungsauftrag für eine ökologische, soziale und nachhaltige Wirtschaftsförderung gebunden werden. Trotz teilweiser Unterstützung aus der SP-Fraktion wurde dieser Minderheitsantrag abgelehnt. Zum Schluss wurde der Kredit mit 131 zu 19 Stimmen gutgeheissen.

Bevor Präsident Ernst Stocker (SVP, Wädenswil) die Sitzung beendete, gedachte er Alfred Kölz, Professor für Staatsrecht, der vergangene Woche verstorben ist. Prof. Kölz hat sich sehr engagiert für die Totalrevision unserer Staatsverfassung eingesetzt, und wir werden seine Verdienste in bester Erinnerung behalten.

Claudia Simon neue Präsidentin der FDP 10



Claudia Simon übernimmt das Präsidium von Ueli Stahel.

An der Generalversammlung der FDP 10 vom 26. Mai hat Claudia Simon von Ueli Stahel das Präsidium der FDP 10 übernommen. Die FDP 10 feiert dieses Jahr ihr 75-jähriges Bestehen.

An der Generalversammlung der FDP 10 vom 26. Mai übergab Ueli Stahel das Präsidium der FDP 10 an Claudia Simon. Ueli Stahel hatte die FDP 10 während 4 Jahren geführt. Er hatte damals das Präsidium von Andres Türlin übernommen, der heute als Stadtrat an der GV teilnehmen konnte. Vorher bekleidete er das Amt des Vizepräsidenten. Ueli Stahel hatte sich in der FDP 10 stets stark für die Schule engagiert, wie z. B. in der Schulpflege als Präsident der Sektion Wipkingen.

Politische Erfahrung

Die in Wipkingen wohnhafte Claudia Simon verfügt über politische Erfahrung. Sie ist seit sieben Jahren im Vorstand der FDP 10, zuletzt als Vizepräsidentin. Gleichzeitig präsidiert

te sie die Quartiergruppe Wipkingen der FDP 10. Sie ist auch Mitglied des Vorstandes der Stadtpartei. Auf der Gemeinderatsliste der FDP 10 befindet sie sich hinter Marcel Knörr und Alexander Jäger auf dem ersten Ersatzplatz. Auch Claudia Simon, von Beruf dipl. Übersetzerin und Mutter zweier Töchter, interessiert sich für das Schulwesen. Sie war während fünf Jahren in der Kreisschulpflege und ist heute in der Aufsichtskommission für die Heilpädagogischen Schulen tätig. Schliesslich ist Claudia Simon auch Mitglied der Redaktionsgruppe des «Hönggers».

75 Jahre FDP 10

Dieses Jahr wird die FDP 10 75 Jahre alt. Am 12. Oktober 1928 fand in der damals noch eigenständigen Gemeinde Höngg die Gründungsversammlung mit 52 Personen statt. Die damals gegründete Ortsgruppe Höngg gehörte zur Freisinnigen Bezirkspartei Zürich. Später erfolgte die Umbenennung in die FDP 10.

B. Zürcher, FDP 10

Herzlichen Dank

Ende Mai habe ich wunschgemäss mein Amt als Präsident der FDP Zürich 10 in neue Hände gelegt. Mit diesen Zeilen möchte ich meinen Dank all denen abgeben, die in irgendeiner Form in den vergangenen vier Jahren mich und die FDP Zürich 10 unterstützt haben.

Ganz besonders gilt dies für meine ebenfalls zurückgetretenen Kolleginnen und Kollegen Christina Gnägi, Monika Sacher, Maja Schneider, Beat Kocherhans, Daniel Schleh und René Wild, die jahrelang einen Teil ihrer Zeit zugunsten der parteipolitischen Vorstands-Arbeit eingesetzt haben. Ein spezieller Dank gebührt alt Kantonsrat Dr. Robert Chanson. Nach insgesamt 30 Jahren als aktives Vorstandsmitglied, als Gemeinde- und als Kantonsrat unseres Kreises ist er definitiv ins zweite Glied zurückgetreten, als Kantonsrat tat er dies bereits letzten Herbst. Mit der Übergabe einer Kopie des bekannten Stiches «Ausblick von der Waid» von H. Siegfried wurde sein langjähriges Wirken zugunsten der Bevölkerung des Kreises 10 und der FDP verdankt. Ich schliesse mich diesem Dank an und wünsche meiner Nachfolgerin, Claudia Simon, wie allen Vorstandmitgliedern, Schulpflegerinnen und -schulpfleger und weiteren Chargierten der FDP Zürich 10 viel Erfolg im 75. Jahr seit der Gründung im Herbst 1928.

Ueli Stahel
abtretender Präsident FDP
Zürich 10

Geld-Tipp

Vorzeitige Pensionierung

«Schon seit Jahren träume ich davon, mich einige Jahre früher pensionieren zu lassen. Mit welchen Auswirkungen auf meine Rente müsste ich rechnen, wenn ich mich statt mit 65 bereits mit 62 aus der Arbeitswelt verabschieden würde?»



Ob und wie viel Ihnen die Pensionskasse bei einer frühzeitigen Pensionierung ausahlt, hängt von der Kasse, dem Lohn sowie der Dauer der Mitgliedschaft ab und lässt sich nur von Ihrer Kasse selbst berechnen. Was aber feststeht, die AHV-Rente kann höchstens zwei Jahre vor Erreichen des ordentlichen Pensionsalters bezogen werden, was allerdings zu einer lebenslänglichen Kürzung der Rente führt. Somit muss für die Frühpensionierung mit einem erheblichen Einkommensrückgang gerechnet werden, es sei denn, Ihre Pensionskasse bietet eine AHV-Überbrückungsrente an. Diese Rente hat jedoch bei den meisten Kassen eine Kürzung der regulären Rente zur Folge. Es ist also notwendig, frühzeitig einen Budgetplan zu erstellen. Die erwarteten Ausgaben nach der Pensionierung müssen den Einkünften gegenüber gestellt werden, die Differenz ergibt den Kapitalbedarf. Ein einfaches Rechenbeispiel: Angenommen, Sie sehen etwa 100 000 Franken pro Jahr für Ihren Lebensunterhalt vor, lassen sich mit 62 anstatt 65 pensionieren und bekommen von Ihrer Pensi-

onskasse 30 000 Franken. Die AHV-Rente werden Sie jedoch erst mit 65 Jahren beziehen. Für die drei Jahre brauchen Sie zusätzlich insgesamt 210 000 Franken oder monatlich 5833 Franken, um den Lebensstandard bis zum ordentlichen Pensionsalter zu sichern. Mit Hilfe einer Faktorentabelle lässt sich die notwendige Sparrate zur Überbrückung der drei Jahre, errechnen und das Geld entsprechend anlegen. Haben Sie noch acht Jahre Zeit, um das Geld zusammenzusparen und legen das Ersparte bei einer Zielrendite von vier Prozent an, so macht der monatliche Sparbedarf für 210 000 Franken 1860 Franken aus. Vorteilhaft ist es, einen Teil davon auf einem Säule 3a-Konto anzusparen (z. B. 500 Franken pro Monat). Dieses Geld kann von den Steuern abgesetzt werden. Kalkuliert werden muss auch der Kapitalbedarf nach Erreichen des ordentlichen Pensionsalters, damit vorhandenes Vermögen entsprechend rentabel angelegt werden kann. Je nach Ihrer Risikobereitschaft und dem Zeithorizont lässt es sich in Aktien-, Obligationen- und Immobilienfonds investieren. Das A und O bei der Planung einer Frühpensionierung ist in jedem Fall die rechtzeitige Beratung durch einen Fachmann..

Wilfried Kniestedt,
ZKB Zürich-Höngg

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 01 341 70 00, Fax 01 341 70 01
E-Mail: jqt.hoengg@sd.stzh.ch

English Intensive

In der letzten Schulferienwoche, vom 11. bis 15. August, wird Kindern ab 8 Jahren ein spielerisches erstes Kennenlernen der englischen Sprache vermittelt. Der Unterricht findet von 9.30 bis 12 Uhr statt. Kosten: Fr. 220.- inkl. Bücher und Bastelmaterial. Anmeldung bis 11. Juli unter Telefon 01 341 31 79 oder 079 607 80 18. Leitung: Brigitte Scherler.

Blasio gumpen

Für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Am Freitag, 13. Juni, von 14.30 bis 17 Uhr stehen zwei Blasio-Matten auf der Schärrewiese. Kinder haben während dieser Zeit Gelegenheit, nach Herzenslust auf den Gummimatten herumzutollen. Nur bei schönem Wetter! Auskunft am Freitag betreffend Durchführung gibt Telefon 079 486 95 79.

Türkische Frauengruppe

Wir sind eine Gruppe von türkischen Frauen, die sich regelmässig trifft. Nächstes Treffen: 14. Juni von 19 bis 21 Uhr. Thema: Grenzen setzen bei Kindern. Auskunft und Anmeldung bei Fatma Yagcinoğlu, Telefon 01 341 82 14.

Jugi-Öffnungszeiten

Dienstag, 16 bis 20 Uhr. Mittwoch, 14 bis 21 Uhr. Freitag, 16 bis 19 Uhr. Freitag, 19 bis 22 Uhr für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Betrieb geführt durch Jugendliche.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr (Freitag, 30. Juni geschlossen).

Couchapins Vorschläge gehen in die richtige Richtung

«Tertianum» bezieht Position

Kaum werden Reformvorschläge zum Rentenalter und zur Rentenfinanzierung gemacht, bricht auch schon ein Sturm der Entrüstung los. Dabei legt die demographische Entwicklung zwingend nahe, dass – angesichts der Entwicklung der Fertilitäts- und Mortalitätsrate – die Lebensarbeitszeit verlängert werden muss und Einschnitte bei der Rente unumgänglich sind. Frühpensionierungen kann sich unsere Gesellschaft nicht mehr leisten (für die AHV würde ein Senkung des Rentenalters auf 62 eine jährliche Mehrbelastung von über 2 Mia. Franken bedeuten).

In Japan hat man schon 1994 ein gesetzliches Verbot von Zwangspensionierungen vor dem 60. Lebensjahr durchgesetzt und entsprechende Altersarbeitsplätze geschaffen. Jede Form von Frühverrentung muss durch längere Arbeitszeiten, durch Produktivitätssteigerungen oder durch eine offene Einwanderungspolitik kompensiert werden. Die Prognosen einiger Sozialwissenschaftler, dass an Stelle von Kriegen unter Staaten in Zukunft Verteilungskämpfe unter den Generationen treten werden, sind nicht einfach beiseite zu legen. Es kann nicht sein, dass wir die Überalterung der Gesellschaft ignorieren und mit einem teilweise überzogenen Sozialnetz die individuelle Verantwortung mindern und an die Gesellschaft delegieren.

«Tertianum» ist kein Sprachrohr einer politischen Richtung, sondern wir setzen uns für generationenverträgliche Zukunftslösungen ein. Einen Beitrag dazu sehen wir in den Vorschlägen von Bundesrat Couchapin, die rasch umgesetzt werden müssen. Die Grundlage für generationengerechte Lösungen hat «Tertianum» schon vor fünf Jahren in der Schrift «Neue Alterskultur» thematisiert. Mit der im letzten Jahr veröffentlichten Streitschrift für eine neue Alterspolitik «Am Anfang steht das Alter» hat Tertianum zehn Thesen aufgestellt, die einen Weg aufzeigen, auf dem Altersfragen in der Zukunft gelöst werden können.

Besitzstandswahrung und Positionen im Sinne von «vorwärts in die Vergangenheit», wie sie von einigen Parteienvertretern anlässlich der Sendung «Arena» am 23. Mai vorgebracht wurden, bringen uns in weitere Schwierigkeiten und engen unsere Handlungsspielräume noch weiter ein. Wir fordern alle Verantwortlichen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik auf, die grossen Herausforderungen offen und konstruktiv anzugehen und zu lösen. Alle Generationen und alle Interessengruppen müssen dazu ihren Beitrag erbringen. Voraussetzung dafür ist, dass die Tatsachen nicht verdrängt werden, sondern zur Sprache kommen und in einem umfassenden Sozialkonvent gelöst werden.

René Künzli
CEO Tertianum Management AG,
Berlingen

He·OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen

**Handwerker-
Lesebrille**

nach
Rezept

Fr. 80.-

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 22 75

Schmuck von Monika Spitzbarth

S P I T Z B A R T H
Z Ü R I C H

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15
Limmattalstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64
www.spitzbarth.com

Geburtstermin bei den Fledermäusen Fledermaussäuglinge immer der Mutter zurückgeben!

Zwergfledermäuse bringen in diesen Tagen ihr Junges zur Welt. Findlinge, die aus dem sicheren Versteck gefallen sind, muss man unbedingt der Mutter zurückgeben – Handaufzuchten sind wenig Erfolg versprechend. Wer die «Aussetzung» richtig durchführt, wird durch ein einmaliges Spektakel belohnt: Dutzende von Zwergfledermäusen umfliegen in der Dämmerung den ausgesetzten Findling, die Mutter landet bei ihm und nimmt ihn wieder mit ins Versteck zurück! Richtig reagieren heisst Leben retten. Das Fledermaus-Nottelefon 079 330 60 60 berät FINDERINNEN und FINDER von Fledermausbabys gerne. Und auch unter www.fledermausschutz.ch findet man eine detaillierte Anleitung, wie man junge Zwergfledermäuse erfolgreich aussetzen kann.

Was ist passiert – wie hilft man richtig?

Oft sind es etwas vorwitzige Jungtiere, die aus dem sicheren Versteck fallen. Und manchmal kommt es auch vor, dass sich ein solcher Winzling während der nächtlichen Abwesenheit der Mutter verirrt, wenn er im Versteck herumkrabbelt und sich durch unbekannte Ritzen und Spalten zu weit entfernt. Solche Ausreisser liegen dann am nächsten Morgen auf dem Fenstersims, auf dem Balkon oder der Terrasse, oder sie fiefen im Garten unter einem Gebüsch nach Hilfe.

Noch nicht flügge Fledermäuse brauchen zum Überleben menschliche Hilfe. Diese ist einfach zu bewerkstelligen. Ist der Einschlupf zum Versteck bekannt und erreichbar, so kann man den Winzling liebevoll hineinstopfen! Kennt man das Versteck nicht oder liegt es zu hoch, so dass man nicht hinkommt, so muss man den Findling bei Sonnenuntergang am Fundort aussetzen!

Und das geht wie folgt:

Eine grössere, glattwandige Schüssel, ein grosses Trinkglas und einen Socken bereitlegen.

Den Socken über das Trinkglas stülpen und glatt streichen. Was vom Socken über den Trinkglasrand hinausreicht, ins Trinkglas hineinstopfen.

Das mit dem Socken überzogene Trinkglas mit der Öffnung nach unten in die Schüssel stellen. Das Trinkglas muss so hoch sein, dass es den Schüsselrand überragt. Schüssel beim Fundort erhöht und katzensicher hinstellen (Fenstersims, Balkongeländer).

Das Jungtier bei Sonnenuntergang zuoberst auf den «Kuschelkletterturm» setzen und die ganze Nacht über dort lassen.

Probleme kann es geben, wenn der Mutter etwas zugestossen ist – immer wieder werden Zwergfledermäuse von Katzen erbeutet – und das Jun-



Diese Zwergfledermaus ist einen Tag alt. Sie ist kaum grösser als der Daumnagel, auf dem sie sitzt. Sie ist noch nackt, ihre Augen sind noch verschlossen und ihre Flügel sind noch unterentwickelt. Fallen solche Winzlinge aus dem Versteck, so müssen sie unbedingt der Mutter zurückgegeben werden, denn sie werden erst nach dreiwöchiger Säugezeit selbständig werden.

ge darum nicht abgeholt wird. Da jede Mutter ausschliesslich ihr eigenes Junges säugt, wird dieses im Versteck verhungern oder völlig erschöpft aus dem Versteck fallen. Im Notfall sind Handaufzuchten möglich – die Überlebenschance ist jedoch äusserst gering. Auch in solchen Fällen hilft das Nottelefon mit Rat weiter: 079 330 60 60.

Zur Biologie der Zwergfledermaus

In der Schweiz wurden bisher 30 Fledermausarten nachgewiesen. In den Städten und Dörfern ist die Zwergfledermaus (Pipistrellus pipistrellus) die häufigste Art. Sie kommt in der ganzen Schweiz im Flachland und im Gebirge vor. Eine Zwergfledermaus ist nur 4 cm lang, sie wiegt etwa 5 Gramm und erreicht eine Spannweite von 20 cm.

Zwergfledermäuse verstecken sich tagsüber in Spalten und Ritzen von Gebäudefassaden und Hausdächern (hinter Wandverschalungen, im Hohlraum zwischen Dachziegeln und Dachuntersicht, zwischen Dachbalken und Hausmauer). Tagsüber

sieht man die Tiere in der Regel nicht. Oft bevorzugen sie als Tagesversteck Häuser am Siedlungsrand oder Einfamilienhäuser in Neubauquartieren. Zwergfledermäuse jagen in der Nacht in Gärten, Parkanlagen, an Gewässern, an Waldrändern und über Waldstrassen nach fliegenden Insekten. Sie fressen kleine Falter und verschiedene Fliegen- und Mückenarten. Jede Zwergfledermaus frisst pro Nacht die Hälfte ihres Körpergewichts: Das sind je nach Beutetiergrösse einige hundert bis rund 3000 Insekten pro Zwergfledermaus und Nacht.

Ende Mai und Anfang Juni kommen die Jungen zur Welt. Für die Geburt schliessen sich die Mütter in Gruppen von einigen Dutzend Tieren zusammen. Jede Mutter bringt ein einziges Junges oder maximal Zwillinge zur Welt. Das Junges ist bei der Geburt kaum so gross wie eine Biene. Es ist nackt und seine Flügel sind noch zu klein zum Fliegen. Seine Augen öffnen sich erst nach einigen Tagen. Die Mütter säugen die Jungen tagsüber etwa vier Wochen lang. Am Abend fliegen die Mütter bei Dämmerungsbeginn zur Insektenjagd aus. Die Jungen lassen sie im Versteck zurück. Während der Nacht kommen die Mütter meist einmal zum Säugen ins Versteck zurück. Vor Sonnenaufgang sind dann alle wieder bei ihren Jungen.

Im Juli werden die meisten der diesjährigen Jungen flügge sein. Die grossen Kolonien lösen sich dann auf, und in den Sommerverstecken kehrt monatlang Ruhe ein. Die Weibchen suchen dann im Spätsommer und Herbst die Balzquartiere der Männchen auf, wo sie sich paaren. Bei Wintereinbruch beginnt die Winterschlafzeit. Und im nächsten Frühjahr kehren die Mütter wieder ins selbe Versteck zurück, um im Mai und Juni erneut zu gebären.

Dr. Hans-Peter B. Stutz, Geschäftsführer Stiftung Fledermausschutz

Weitere Auskünfte

Stiftung Fledermausschutz c/o Zoo Zürich, Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, E-Mail: fledermaus@zoo.ch oder im Internet: www.fledermausschutz.ch Sekretariat: 01 254 26 80 Nottelefon: 079 330 60 60

Der Kommentar

Ruhe (gvdb) Zur Musse gehört auch Ruhe. In dieser ruhelosen Zeit. Und sie hat auch etwas mit Sicherheit zu tun.

Die Angst vor Ausschreitungen anlässlich des wohl in die Geschichte eingehenden G-8-Gipfels ist gross. Am Genfersee gaben die Barrikaden (Genf, Lausanne) ein Bild davon. Ob die Vorkehrungen übertrieben und geradezu hysteriefördernd waren, kann man inzwischen beurteilen. Doch die Abneigung gegen Pöbler vom Dienst bleibt weiterhin bestehen. Abgesehen von internationalen Zusammenhängen geht Gewalt auch im Innern vor sich. Man denke an ein schlimmes Vorkommnis in der Bundesstadt Bern, wo ein älterer Mann (vielleicht ist er auch gar nicht so alt) von jugendlichen «Freizeitgestaltern» derart zusammengeschlagen und am Boden noch ausgiebig misshandelt wurde; schwerstens verletzt und sicherlich mit Folgeschäden.

Was treibt junge Schläger dazu an, sich derart abscheulich zu benehmen? Eigentlichen Grund zum Dreinschlagen hatten sie nicht. Sie haben es laut eigenen Aussagen «einfach so» getan.

Aus Frust (und wenn ja, was für einen Grund hatten sie?) oder einfach Langeweile. So einfach zum Zeitvertreib. Soziologen und Psychologen bleibt es vorbehalten, Licht ins Dunkel zu bringen. Bei der Erklärung werden sie nicht viel darüber hinauskommen, als die Ursache in den Zeichen der Zeit zu sehen. Und vielleicht, konkreter, darin, dass es allzu viele Zeitgenossen gebe, die mit ihrer Zeit nichts anzufangen wüssten, es sei denn, sich an der Unbescholtenheit von Passanten gütlich zu tun. Oder sich «inszenieren» zu üben, wenn sie an Eisenbahnabteilen ihr Mütchen kühlen. Als Quittung dafür, dass sich die Gesellschaft der Untaten schlecht erwehren kann.

Rezept: Vorläufige Therapie: Hart eingreifen und bestrafen. Die wohl einzige Sprache, die ihrer «Kommunikationsfähigkeit» entgegenkommt.

Hütendienst im Ortsmuseum

Eine kleine Betrachtung aus der Sicht einer «Hüterin»

Aufgefallen ist mir schon bei meinem ersten Hütendienst, dass das Publikum keineswegs nur aus älteren BesucherInnen besteht, von denen man eigentlich selbstverständlich annimmt, dass sie Zeit und Interesse haben, sondern von vielen jüngeren Leuten, und sogar von ganz jungen. Sie sind besonders neugierig. Alles wird begutachtet und kommentiert. Die steilen Treppen werden nötigenfalls auf allen Vieren bewältigt oder auf dem Bauch – wenn's denn sein muss. Omi und Opi müssen Red' und Antwort stehen und haben schon mal etwas Mühe damit, wenn der Kleinsten wissen will, warum man das Geisselein, das da im Stall steht, nicht melken kann!

Mit den Besucherinnen und Besuchern kommt man als Hüterin schnell zu einem interessanten Gespräch. Auch sie stellen Fragen, die zu beantworten ich hie und da das schöne «Hönggerbuch» von Georges Siblinger zu Rate ziehen muss (man kann ja nicht alles wissen...). Ganz ordentlich zu und her geht's an den Abstimmungssonntagen, wenn in der «Grossmannstube» der Zmorge serviert wird. Die Gastgeberinnen machen das so gekonnt, dass manch ein Besucher nur schon ihretwegen ins Ortsmuseum findet.

Es ist zwar mein erstes «Hütejahr», aber dieser Freiwilligendienst macht mir so viel Spass, dass ich mich nächstes Jahr bestimmt auch wieder zur Verfügung stellen werde. Das «Ortsmuseum» ist für mich besonders heimelig und lässt in mir ein paar Saiten aus der Jugendzeit anklingen – bin ich doch in einem 500 Jahre alten Haus aufgewachsen. Übrigens – Gönnerinnen und Gönner sind stets herzlich willkommen!

Anita Nideröst

News

aus der Quartierschür Rütihof

Hurdackerstrasse 6

Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06

E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Spielanimation

Jeden Mittwoch findet von 14 bis 16.30 Uhr in der Quartierschür Rütihof ein Spiel- und Werkprogramm statt. Die Teilnahme ist für Kinder ab der ersten Klasse, ohne Voranmeldung und kostenlos.

Comic-Work-Shop

Ferienwoche vom 14. bis 18. Juli. Geschichten, Träume, Fantasien, Filme, selbst Erlebtes, Witze und Streiche werden beim Comic in Wort und Bild umgesetzt. Eine ganze Woche zeichnen wir einen eigenen Comic. Am Freitag, 18. Juli, veranstalten wir eine kleine Vernissage mit Apéro. Dazu sind alle herzlich eingeladen. Kosten: Fr. 80.– pro Kind inkl. Material. Anmeldung: bis 4. Juli unter Telefon 01 342 91 05.

Der literarische Cocktail

Im Rahmen des Blue Friday wird sich am 11. Juni der literarische Cocktail vorstellen. Tauchen Sie in einen prickelnden «Cocktail» von Gedichten, Poesie und Kurzgeschichten ein. Ein Hörvergnügen der besonderen Art! Acht Schreibende lesen ihre eigenen Texte: Philipp Studer, Esther Buchmann-Güdel, Trudi Kohler, Marcel Ritzi, Elisabeth Moser, Erika Jakob, Nora Dubach und Manuela Uebelhart. Leitung: Ruben Mullis-Graf. Eintritt: freie Kollekte. Bar-Öffnung: 20 Uhr, Lesung: 20.30 Uhr.

Frauenträff

mit separatem Kinderhütendienst. Die Freie Kirche Höngg organisiert den monatlichen Frauenträff, am Dienstag von 9.15 bis 11 Uhr. Der Treff ist

öffentlich und alle Frauen sind dazu herzlich eingeladen. 10. und 24. Juni, d'Rahab vo Jericho.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zur Quartierschür? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet am Dienstag und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Freitag, 14 bis 16 Uhr.

Höngger Judo-Nachwuchs

Ans Amriswiler Nachwuchs-Turnier reisten 240 Judokas, dabei auch einige Judo-Kids vom Judo-Club Höngg an der Ackersteinstrasse 190, um sich in den verschiedenen Gewichtsklassen zu messen.

Durch den Veranstalter waren mindestens zwei bis drei Kämpfe für jeden Teilnehmer garantiert, sodass die Möglichkeit geboten wurde, sein Wettkampffudo weiter zu entwickeln. Mit einer Bronzemedaille kehrte der Höngger Wettkämpfer Lukas Edelmann, Kategorie Schüler, bis 40 kg, nach Hause zurück.

Judo-Club Höngg

Jass-Treff

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Dienstag, 10. Juni, 19.45 Uhr

Kath. Kirchgemeinde-Zentrum, 8049 Zürich-Höngg

13. Jass-Zirkel-Championship

Mittwoch, 11. Juni, 19.45 Uhr

Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», 8142 Uitikon, 11. Dörfli-Jass

Samstag, 14. Juni, 13.45 Uhr

Restaurant Hirschen

8912 Obfelden, 3. Säuliämtler Jass

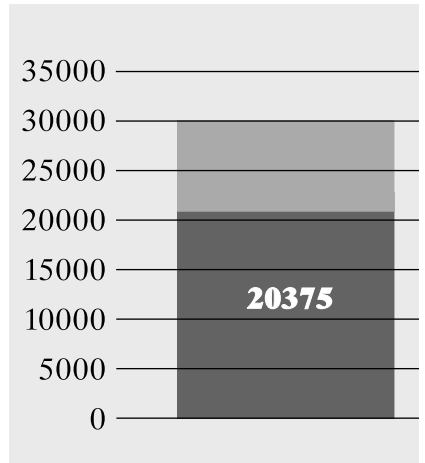
Spendenbarometer 175 Jahre Männerchor Höngg

Um des hohen Jubiläums würdig zu werden, benötigen wir Fr. 30000.–. Die verschiedenen Jubiläumsaktivitäten, wie das Jubiläumskonzert, die Jubiläumfeier und eine dazugehörige Festschrift, sind kostenintensiv.

Eine Spende von Ihnen ist herzlich willkommen und lohnt sich auch für Sie. Denn die Aktivitäten des Männerchors Höngg sind ein Teil des Quartierlebens in Höngg. Zudem haben Sie die Chance, einen der drei Originaldrucke von dem berühmten Maler und Grafiker Rudolf Mirer oder einen Alpenrundflug für drei Personen zu gewinnen (für Spenden ab Fr. 50.–). Fiebern Sie mit uns, wann unser Spendenziel erreicht wird: Unser Spendenbarometer orientiert Sie wöchentlich über den Fortschritt unserer Sammelaktion.

Die grösste Spende der Woche wird hier im «Höngger» publiziert.

Spende dieser Woche: Fr. 500.– von B. Hassler, 8049 Zürich-Höngg. Herzlichen Dank auch für Ihre Spende! Postcheckkonto 80-6495-2





Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent Make-up
- Figurforming
- Solarium
- Manicure und Fusspflege
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 46 00

Maria Galland
PARIS

«Bitte Weg freihalten für die Feuerwehr!»

Falschparkieren kann gefährlicher sein, als Sie denken. Stadtpolizei und Schutz&Rettung Zürich appellieren an Falschparkierer:

Wussten Sie, was passieren kann, wenn Sie bei markierten Parkfeldern Ihr Auto nicht ordnungsgemäss, d.h. innerhalb der Markierungen, abstellen? Diese Art des Falschparkierens ist vor allem ein Problem bei versetzten Parkfeldern in verkehrsberuhigten Strassen (Tempo-30-Zonen) und in den Blauen Zonen. Die versetzten Parkfelder sind so angeordnet, dass genügend Platz bleibt, um auch grösseren Fahrzeugen, wie z. B. Feuerwehrautos, Krankenwagen usw., die Durchfahrt zu ermöglichen. Auch wer «nur» teilweise ausserhalb der Markierung parkiert, kann dadurch den Verkehr massiv behindern. Tatsächlich denken wohl die wenigsten von uns beim Abstellen ihres Fahrzeugs an mögliche Folgen für andere. Abgesehen davon, dass ein solches, von vielen als relativ harmlos empfundenes Fehlverhalten auch teuer werden kann: Im Ernstfall geht es um mehr.

In der Stadt Zürich finden Sie in den kommenden Tagen und Wochen an der Windschutzscheibe Ihres Autos eine wichtige Mitteilung der Abteilung Verkehrsunfallprävention der Stadtpolizei und Schutz&Rettung Zürich (Berufsfeuerwehr). In diesem Informations-Flyer wird veranschaulicht, was schlimmstenfalls passieren könnte, wenn Ihr Auto für die Feuer-

wehr zu einem Hindernis wird, das ihr den Weg zu einem Brandeinsatz versperrt.

Die Feuerwehr muss das betreffende Fahrzeug aus dem Weg stellen oder abschleppen lassen, kostbare Zeit geht verloren, und die Folgen können gravierend sein. Also alles andere als ein «Kavaliersdelikt». Im Flyer finden Sie auch eine «Bussen-Preisliste», der entnommen werden kann, was diese Art des Falschparkierens im «Normalfall» kostet. Wenn die Feuerwehr behindert wird, kann es sogar zu einer Verzeigung kommen.

«Es ist unsere Aufgabe als Präventionsstelle der Stadtpolizei, auf solche – möglicherweise schwerwiegenden – Folgen hinzuweisen, Gefahren vorzubeugen, um Schlimmeres zu verhindern, und die Bevölkerung zu schützen. Dass ein Verhalten, das anderen Schaden zufügen kann, durch das Gesetz geahndet wird, ist eigentlich selbstverständlich und zum Nutzen aller», erläutert Eugenio Scheuchzer, Chef der Verkehrsunfallprävention der Stadtpolizei. «Regeln und Bussen stellen keine Schikane dar, sie sind sinnvoll, weil sie der Sicherheit von uns allen dienen.»

Allfällige Fragen werden auch im Internet unter www.vsi.stzh.ch bzw. www.srz.stzh.ch beantwortet.

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg <i>Pfingstsonntag, 8. Juni</i> 10.00 Pfingst-Gottesdienst mit Konfirmation, Konfirmation der Klasse von Pfrn. Barbara Wiesendanger, anschliessend Apéro im Sonnegg Kollekte: Kinderspitäler Dr. Beat Richner 10.00 Kiki Sunntigs Club: Hüte und Aktivprogramm für Kinder im Sonnegg <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Montag, 9. Juni</i> 19.00 Ökumenisches Friedensgebet im Chor der reformierten Kirche <i>Dienstag, 10. Juni</i> 16.30 Seniorenresidenz «Im Brühl» Andacht, Pfrn. Barbara Wiesendanger <i>Mittwoch, 11. Juni</i> 14.00 Sonnegg – Café für alle, Spielmöglichkeit ab 14.00 Uhr, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53 <i>Freitag, 13. Juni</i> 12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, an der Bauherrenstrasse 53 19.00 bis 22.30 Uhr «Cave» – der Jungentreff im Sonnegg für 13- bis 16-jährige Jugendliche <i>Samstag, 14. Juni</i> 9.00 bis 11 Uhr Ökumenischer Frauentreff: «Der Sehnsucht einen Inhalt geben...», mit Anatinna Trionfini, lic. phil. und Lotte Maag, mit Morgenessen im Café Sonnegg	Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Sonntag, 8. Juni</i> 9.30 Gebetsgemeinschaft 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl und Mitgliederneuaufnahme Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad gleichzeitig Kinderhort in der EMK Oerlikon <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Dienstag, 10. Juni</i> 18.30 Teenagerclub <i>Donnerstag, 12. Juni</i> 14.00 Gemeinde-Treff in der EMK Oerlikon <i>Mittwoch bis Sonntag, 11. bis 15. Juni</i> Jährliche Konferenz in Winterthur. Beachten Sie die Einladungen zu den verschiedenen Veranstaltungen. Freikirche Höngg <i>Openhouse Hurdäcker Rütihofstrasse 19</i> <i>Sonntag, 8. Juni</i> 10.00 Gottesdienst, parallel Chindertrüf, Kolonielokal 1 ABZ, Rütihofstrasse 23. Es sind alli härzlich willkommen! <i>Dienstag, 10. Juni</i> 09.15 Frauentreff Quartierschür Rütihof Thema: Rahab vo Jericho (Teil 1) <i>Mittwoch, 11. Juni</i> 19.00 Männertrüf Riedhofstrasse 250 bei Karsten Lambers Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 7. Juni</i> 18.00 Heilige Messe <i>Sonntag, 8. Juni</i> 10.00 Festlicher Pfingstgottesdienst, Choralmesse <i>Montag, 9. Juni</i> 10.00 Heilige Messe Opfer: Die Dargebotene Hand, Zürich
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Pfingstsonntag, 8. Juni</i> 10.00 Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart, Abendmahl mit Gemeinschafts-Kelch, musikalische Mitwirkung von Dominique Starck, Gitarre. Kollekte für Pfingstkollekte <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Mittwoch, 11. Juni</i> 18.00 Jugendgottesdienst <i>Donnerstag, 12. Juni</i> 15.30 Fiire mit de Chliine <i>Freitag, 13. Juni</i> 16.15 Kigo im Foyer	
Eglise réformée française de Zurich <i>Schanzengasse 25, 8001 Zürich</i> <i>Dimanche, 8 juin</i> 10.00 Culte de confirmation, Cène Pasteur Pedro Carrasco 11.00 Après-Culte	

	Höngger AerztInnen
Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10	
7. Juni von 9.00 bis 12.00 Uhr für Notfälle	Dr. med. A. Schneider Nordstrasse 89 8037 Zürich Telefon 01 361 64 00
Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist: Ärztefon 01 269 69 69 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.	
	Zahnärztliche Notfälle
Dr. med. dent. Silvio Grilec Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich Telefon 01 342 44 11 oder im Internet: www.grilec.ch	

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon (Telefon 01 269 69 69) erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattal-Platz-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Telefonnummer 043 366 60 20
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefonnummer 01 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apo-zuerich.ch>

Serie 15 (7. und 8. Juni)

Apotheke Schaforth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 01 431 23 00
Rotbuch-Apotheke, Röschibachstr. 72, Haltestelle Bahnhof Wipkingen, Telefon 01 361 26 02

Serie 16 (9. bis 13. Juni)

Apotheke Schwamendingen, Winterthurerstrasse 529, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 01 322 12 12
Heuried-Apotheke, Birmensdorferstrasse 379, Haltestelle Heuried, Telefon 01 462 05 77

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Tel. 01 266 62 22

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. Erste Hilfe, Seil- und Zelttechnik und... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Seraïna Ruther, Telefon 01 363 75 40

Kontaktperson CVJM (Buben):
David Brockhaus, Telefon 01 371 61 45
E-Mail: zh10@cevi.ch

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungschlarprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z. B. das «Kerzenziehen für alli»...

Bist Du zwischen 6 und 14 Jahren alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern». Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
Barbara Bucher, Telefon 01 341 34 46
David Keller, Telefon 01 341 50 78
www.jungscharwaldmann.ch

Pfadi St. Mauritius-Nansen

Hast du Lust, den Samstagnachmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig! An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagden, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde. Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadjahres. Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei:

Fabian Rohrer/Penalty, Tel. 01 341 93 84
Laura Coradi/Mikesch, Tel. 076 376 13 97
www.pfadismn.ch

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe

Für alle drei Dienste gemeinsame Tel.-Nr. **01 341 10 90**

Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

In unserem sehr schön gelegenen Altersheim beherbergen und betreuen wir 38 Pensionärinnen und Pensionäre. Dank unserem sehr gut ausgebildeten und diplomierten Pflegepersonal sind wir in der Lage, auch leichte Pflegefälle aufzunehmen.

Auskunft erteilt die Heimleitung:
Telefon 01 341 73 74

Wir heissen auch Gäste in unserer Cafeteria herzlich willkommen, sie ist täglich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geöffnet.

Frauenverein Höngg

Präsidentin:
Gerda Hilti-Tschappu, Tel. 01 341 11 85

Babysitterdienst Höngg

Yvonne Türlor, Telefon 01 342 26 93
Während den Schulerien keine Vermittlungen!

Mittagstisch für SchülerInnen

11.30 bis 14 Uhr (ausser Schulerien)
Dienstag: Jugend- und Quartiertreff,
Donnerstag: Sonnegg. Auskunft Gerda Hilti und Yvonne Türlor

Chinderhüeti

im evangelischen Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube

Turnen 60plus für Frauen

(der Pro Senectute Zürich)
im evangelischen Kirchgemeindehaus,
Montag 8.45 und 9.50 Uhr
Mittwoch 9.00 und 10.15 Uhr

Telefon 01 341 83 08 und 01 750 46 15

Yoga für jedes Alter und Rückenturnen im Schulhaus Lachenzeig:
Frau M. Glattfelder, Tel. 01 775 68 60, Fax 01 775 68 61

Entspannungsgymnastik im Schulhaus Lachenzeig:
Frau E. Pfister, Telefon 01 341 31 02

Vereinsnachrichten

Aktuelle Veranstaltungen

Orchesterverein Höngg

Die Serenade des Orchestervereins Höngg mit Forum Höngg findet am **Sonntag, 15. Juni, 20 Uhr** in der reformierten Kirche Höngg statt.

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein wohnliches und menschliches Quartier. Unter anderem organisiert er viele traditionelle Anlässe, die nicht mehr aus unserem Quartierleben wegzudenken sind: De schnällscht Zürihegel (mit Turnverein Höngg), 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg (mit Turnverein Höngg), Räbeliechtli-Umzug, Jungbürgerfeier u.a. Auch das Aufstellen und die Beleuchtung von Christbäumen im Quartier gehören dazu.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind für alle diese Aktivitäten finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Präsidium: Marcel Knörr

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Telefonnummer 01 341 66 00.

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:
Montag 18.00 bis 19.00 Uhr
für ca. 9- bis 15-Jährige

für Erwachsene:
Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr
Rettungsschwimmen und Kondition

Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr
Rettungsschwimmen und Fitness

Freitag 18.00 bis 19.15 Uhr
Rettungsschwimmen
Fitness und Kondition

Aquafit-Kurse
auf Anfrage Marta Hunziker
Telefon 01 341 21 06

Rettingschwimm-Kurse
auf Anfrage Markus Spillmann
Telefon 01 726 06 40
oder Martin Kömeter
Telefon 01 340 28 40

Weitere Infos: www.slr.ch/hoengg

Radfahrer-Verein Höngg

Wöchentliche, geleitete Trainings für RennfahrerInnen (Junioren bis Elite-amateure) auf Strasse, Bahn und Mountainbike. Jeden Samstag sportliches Tourenfahren mit Rennvelos (45 bis 120 km).

Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 01 341 17 63

Turngruppe

Satus-Frauenriege – Gymnastik mit Lucina

Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Montag um 20 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzeigstrasse 11). Frauen, 30 bis 70 Jahre jung, sind herzlich willkommen.

Auskunft:
Telefon 01 341 83 96 und 01 341 82 79.
E-Mail: gmeier@swissonline.ch

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg *Turnhalle*

Fitness
Herren ab 16 Jahren
Dienstag 20.15–21.45 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Patrick Buser, Telefon 01 341 77 47

Jugendriege
1. bis 3. Klasse
Dienstag 18.00–19.00 Vogtsrain*
4. bis 6. Klasse
Dienstag 19.00–20.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:
Trix Kipfer, Telefon 01 341 05 84

Männerriege des TV Höngg

Turnhalle

Senioren
Donnerstag 19.00–20.00 Vogtsrain*
Männerriege
Donnerstag 20.00–21.30 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne die Leiterin:
Ursula Berger, Telefon 01 870 16 01
oder der Präsident:
René Kunz, Telefon 01 341 62 38

* Mai bis September
Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilt gerne:

Präsidentin:
Claudia Lehner, Telefon 01 870 11 63
Technischer Leiter Aktive:
Daniel Bader, Telefon 056 631 96 62

Wir gratulieren

Nicht immer ist Dir klar, wie die Dinge liegen und wo ein Ansatzpunkt zu einer Lösung zu suchen ist. Aber wenn Du einmal die richtige Erkenntnis gewonnen hast, dann kannst Du hoffen, die Welt aus den Angeln zu heben.

Liebe Jubilarin

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

Geburtstag feiert:

13. Juni

Frau Margaretha Halbheer
Limmattalstrasse 371 100 Jahre

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an **Verena Wyss**, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 11. Juni: Duo Högsberg: Zigeunermusik, um 18.30 Uhr.

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang, Treffpunkt in unserer Cafeteria. Nächste Information: **17. Juni**. Telefon 01 344 33 33.

Übrigens ist die Cafeteria täglich wie folgt geöffnet: von 10 bis 11 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Unser Chor ist offen für Sänger in allen Stimm- und Lebenslagen. Der Probenabend ist jeweils am Mittwoch, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 188. Wir singen Schlager, Spirituals, Folk, Klassik usw.

Kontakt:
Unverbindlicher Probenbesuch oder telefonisch an Christian Schmidt, Mobil 079 633 27 89. Infos: www.maennerchor-hoengg.ch

Trachtengruppe Höngg

Proben im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:

Singgruppe (Frauenchor)
jeden zweiten Montag 20.00 Uhr,
Leo-Jud-Stube

Tanzgruppe
jeden zweiten Dienstag 20.00 Uhr,
Bullingerstube

Senioren-Tanzen
jeden zweiten Dienstag 14.15 Uhr,
Bullingerstube

Neue Sängerinnen und TänzerInnen sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft:
Singen: Telefon 01 750 12 63
Tanzen: Telefon 01 401 42 79
Senioren-Tanzen: Telefon 01 341 83 08

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrzentrum. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.

Kontakttelefon 01 341 88 55, Rita Rüfenacht.

Gospelchor Höngg

Singfreudige Jugendliche und junggebliebene Erwachsene proben für diverse Auftritte vierstimmige Gospelsongs. Freitags, 19 bis 20.30 Uhr, im katholischen Pfarrzentrum Heilig Geist.

Auskunft:
Judith Eschmann, Telefon 01 341 38 22.

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?
Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnupperere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulerien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Weitere Auskünfte:
Nicole Huber, Präsidentin,
Telefon P 01 822 23 73, G 01 818 32 10

Sportverein Höngg

Resultate vom 28. Mai bis 1. Juni

Aktive

ZH-Affoltern 1 – Höngg 1 1:2
Lazio Club 1 – Höngg 2 4:2

Senioren und Veteranen

Höngg Sen – Grasshoppers Sen 2:4
Effretikon Vet – Höngg Vet 1:7

Junioren

Höngg A – Polizei A 1:1
Höngg B – SC Schaffhausen B 4:4
Höngg C – Industrie C 4:5
Höngg Da – Blue Stars Da 7:2
Höngg Dc – Schwamendingen Dc 2:1
Schwamendingen Ea – Höngg Ea 2:5
Höngg Eb – Rümlang Eb 5:4
Birmensdorf Eb – Höngg Eb 5:9
Höngg Fa – Volketswil Fb 2:5
Diana Buchs Fb – Höngg Fb 3:12
Schwerzenbach Fc – Höngg Fc 1:9

Rangliste

2. Liga, Gruppe 1

Spiele Tore Punkte

1. FC Bülach 1	21	43:27	38
2. FC Dietikon 1	21	27:23	37
3. SV Höngg 1	21	51:29	36
4. FC Wülflingen 1	21	33:26	34
5. FC Wiesendangen 1	21	38:27	31
6. SC Veltheim 1	21	36:33	30
7. FC Oberwinterthur 1	21	29:40	27
8. FC Seuzach 1	21	33:36	26
9. FC ZH Affoltern 1	21	37:44	24
10. FC Embrach 1	21	24:35	23
11. FC Blue Stars 1	21	31:45	23
12. SVL Megas Alex. 1	21	28:45	16

Ausschreibung Bauprojekte

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003, (8.00 bis 9.00 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 01 216 29 85/83).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entschieden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Ferdinand Hodler-Strasse 23, Umsetzung von Geräteraum in Mittagshort, Oe3, Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, PL PET: U. Lindt, Lindenhofstrasse 21.

Limmatalstrasse 186, Regensdorferstrasse vor 5, Abänderungspläne zu dem mit BE 996/02 vom 14. August 2002 bewilligten neuen Eingang sowie Änderung der Umgebungsgestaltung, Kernzone, WestEnd AG c/o CSAM, Vertreter: Wincasa Immobilien-Dienstleistungen, Grüzfeldstrasse 47, 8401 Winterthur, Projektverfasser: Winkler Streit Steiner Architekten AG, Seestrasse 247.

Zürich, 30. Mai 2003

Amt für Baubewilligungen

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

Kein kulinarischer Freitagabend am 6. Juni!

GZ-Umbau:

Informationsveranstaltung für die Quartierbevölkerung

Donnerstag, 12. Juni, 19.30 Uhr im GZ-Saal. Leitung: Ulrich Ammann, Projektleiter, Grün Stadt Zürich. Anschliessend offeriert das GZ einen Apéro im Kafi Tintefisch.

Werkatelier

«Natur» als Werkmaterial bis 28. Juni. Blätter, Rindenstücke, Gräser usw., alles was so am Wegrand zu finden ist, lässt sich als Werkmaterial verwenden. Ein Angebot für Kinder.

Holzwerkstatt

Wasser bis 28. Juni. Wir experimentieren mit dem Element Wasser. Ein Angebot für Kinder.

Öffnungszeiten Pfingsten

Kafi Tintefisch täglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet, übriger Betrieb geschlossen!

Restaurant
Grünwald
Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 71 07



Das Restaurant mit der schönsten
Gartenwirtschaft
jetzt mit feinen
Grill- und Tessiner Spezialitäten
Laufend neueste Informationen über
www.gruenwald.ch

Urs Bader stellt aus

Der Höngger Urs Bader stellt einige seiner Bilder aus. Restaurant Zähringer, Zähringerplatz 11, 8001 Zürich. Montag, 9. Juni, bis Montag, 30. Juni.



EDLWEISS

Lunchtime unter lauschiger Pergola

Bei schönem Wetter können Sie die Kreationen aus dem «kulinarischen Kaleidoskop» unseres Küchenchefs Ruedi Lehmann nun auch im Freien geniessen:

1 Gang Fr. 28.50
(für das knappe Zeitbudget)
2 Gänge Fr. 38.–
3 Gänge Fr. 48.–

Wenn Sie mögen, servieren wir Ihnen dazu gerne einen der über 1000 Flaschenweine von Zweifels WeinLaube nebenan – einige davon auch glasweise.

Restaurant WEIN & DEIN
Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 043 311 56 33 · Fax 043 311 56 34
info@weinunddein.ch · www.weinunddein.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.30 – 14.30 und 18.00 – 23.00 Uhr, Samstag 17.00 – 23.00 Uhr

RESTAURANTS
NEUE
WAID

Warum denn in die Ferne schweifen...

Lassen Sie sich bei einem feinen Essen verwöhnen. Die schönste Aussicht auf die Stadt, den See und die Berge ist unbegreifbar!

Pfingsten offen

Ohne Stau auf die Waid!

Reservieren Sie sich einen Tisch auf unserer Terrasse oder am Fenster

Ihre Gastgeber:
Alex Meier und Beat Schmid

Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01 271 64 60
Fax 01 271 66 03
info@neuwaid.ch
www.neuwaid.ch

Aufrichte im Riedhof

Im Mai fand die Aufrichte der Überbauung «Am Rebberg» in Höngg statt. Aufgeteilt auf zwei Häuser, entstehen an sonniger Wohnlage an der Riedhofstrasse 392 und 392a dreizehn Eigentumswohnungen.

Die Bauherren, Franz Scherer und Hermann Brun, konnten bei der Aufrichtefeier im Restaurant Grünwald auf eine intensive Entstehungsgeschichte zurückblicken. Die Häuser stehen auf dem Areal einer früheren Gärtnerei.

Die beiden Höngger Architekten Franz Scherer und Marcel Knörr haben während eines Jahres das Konzept und die Architektur entwickelt. Die Ausführung liegt bei Egon Scheiwiler – auch einem Höngger –, der als Generalunternehmer und Bauleiter auftritt. Die Baubewilligung erfolgte Ende Mai des vergangenen Jahres. Die Zusammenarbeit



mit den Baubewilligungsbehörden war sehr konstruktiv, wie Franz Scherer betonte. Nicht nur die Planer und Architekten stammen aus Höngg, auch für die Bau- und Innenausbauarbeiten werden wo immer möglich Höngger Unternehmen berücksichtigt. Selbst der Verkauf der Wohnungen wird über die Höngger Immobau AG abgewickelt. Die beiden Bauherren konnten an der Aufrichtefeier den über 50 am Bau Beteiligten den Dank für die gute und unfallfreie Arbeit ausdrücken. Unverzüglich nach der Erteilung der Baubewilligung wurden die Aushub-

arbeiten in Angriff genommen, die wegen der leichten Hanglage starke Rühlwände erforderten. Lang anhaltende Regenfälle verzögerten die Arbeiten und führten zu einem Rückstand gegenüber dem Zeitplan. Das Wetter blieb den Bauarbeitern auch später nicht günstig gesinnt: Ende Januar 2003 musste der Bau wegen Kälte für zwei Wochen eingestellt werden. Dennoch ist es gelungen, die Verspätung wieder wettzumachen, so dass die Wohnungen im Spätherbst dieses Jahres den neuen Eigentümern termingerecht übergeben werden können.

Begehrte Eigentumswohnungen

Von den 13 Eigentumswohnungen, die im Rohbau erstellt sind und deren Innenausbau nun im Gange ist, sind bereits 11 verkauft. Die neuen Eigentümer, die ihren Kaufschluss aufgrund von Plänen und Illustrationen gefällt haben, sind offensichtlich von den attraktiven Grundrissen, der guten Ausführungsqualität und den

Die Grundausstattung darf sich sehen lassen: Alle Wohnungen sind aktiv innenbelüftet, haben eine moderne Küche mit hohem Ausbaustandard, verfügen über eine ausgezeichnete Schallsolation und besitzen eigene Waschküchen im Keller. Die grosszügige Umgebungsgestaltung trägt auch zur Kinderfreundlichkeit bei.



besten Materialien sowie vom moderaten Kaufpreis überzeugt. Beim Innenausbau und der Materialwahl konnten die künftigen Eigentümer ihre Wünsche einfließen lassen.

Die Überbauung zählt zwei 2½-Zimmer-Gartenwohnungen und eine 4½-Zimmer-Gartenwohnung, acht 4½-Zimmerwohnungen im ersten und zweiten Stock sowie zwei 5½-Zimmer-Attikawohnungen mit grosszügigen Terrassen. Alle Wohnungen sind von den Tiefgaragen aus direkt mit dem Lift erreichbar.

Es ist aber keineswegs so, dass die Bewohner dieser Häuser im Alltag auf das Auto angewiesen wären; Tram- und Busstation liegen in nächster Nähe, und das nahe liegende Schulhaus macht die Wohnungen auch für Familien mit schulpflichtigen Kindern attraktiv.

Betrifft: Sitzenbleiben
Manche hetzen von Sitzung zu Sitzung, sitzen im Auto, im Tram, bei der Arbeit und vor dem Fernseher. Mehr gehen weit den Horizont, regt den Kreislauf an, läutert den Geist und erleichtert die «Sitzung».
Ihre Apotheke

Christine Demierre

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01 341 76 46

Alle 5 Sekunden erblindet aus Armut ein Mensch, jede Minute ein Kind...

Helfen Sie mit, einem Menschen in der «Dritten Welt» das Augenlicht zu retten.



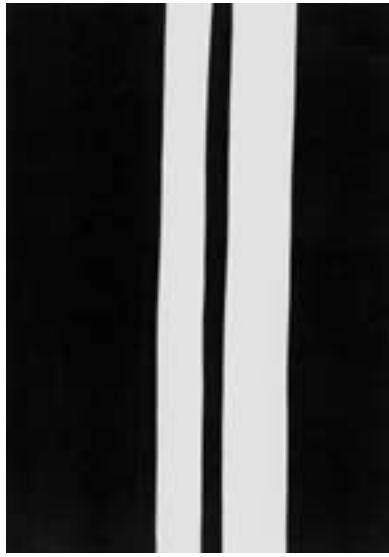
CBM
Christoffel Blindenmission
Postfach, 8027 Zürich, Telefon 01-202 21 71
www.cbmc.org, Spenden: Postkonto 70-1441-5

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen
Limmatalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
01 341 37 97

Härd verdingeds
Blettere ziad
chiidig Schatte
bluätig Schlingg

verharzed
letschi
Echo Ziit
verzittered
is fiischer
treidtnig
Trääne Tropfe
ghijig numme
guldig Farwe
Bilder schuirig
gschteikhd
duur lääri
Holz Teen
Wälle sandid



Text nach dem Streichquartett Nr. 13 in b-Moll op. 138 (1970) von Dmitrij Schostakowitsch

«Das ganze Werk ist von einer tiefen Trauer und krankhaftem Pessimismus geprägt. Bohrende und klopfende Holzschreie entfesseln einen eigentlichen Totentanz.»
«Requiem für ein Streichquartett» bezeichnete man es sehr bald.

Das Gedicht wird in die Lyrik-Anthologie der Brentano-Gesellschaft Frankfurt/M aufgenommen und an der Frankfurter Buchmesse 2003 aufgelegt.

Rolf Zumbühl,
dr Nidwaldner s Ziri

Illustration:
Rolf Zumbühl

Kiffende Jugendliche – was ist zu tun?

Das Stadtzürcher Eltern-Podium fördert den Dialog zwischen Elternhaus, Schule und Verwaltung. An den regelmässigen Treffen von Elternvertretungen aller Schulkreise mit Lehrkräften sowie einer Delegation des Schul- und Sportdepartements wird jeweils ein Schwerpunkt-Thema diskutiert und werden Erfahrungen ausgetauscht. Bei diesem Treffen galt das Interesse der Frage, was zu unternehmen ist, wenn Jugendliche kiffen. Das Referat hielt Eva Imhoof, Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich. Diese Fachstelle berät Eltern, Lehrpersonen und weitere Interessierte, initiiert und unterstützt gesundheitsfördernde Projekte und führt Bildungsveranstaltungen durch (Telefon 01 444 50 44).

Eva Imhoof informierte über Cannabis, zeigte Fakten und Tendenzen auf und erläuterte die Grenzen zwischen Experimentierkonsum und Sucht. Wissensvermittlung steht für sie am Anfang der Diskussion über Drogenkonsum und ist die Voraussetzung für eine nachhaltige Prävention. Durch Aneignung von differenziertem Wissen und persönliche Auseinandersetzung festigen Eltern und Lehrkräfte ihre Haltung zum Thema und gewinnen dadurch mehr Sicherheit in der Diskussion und Auseinandersetzung mit den Jugendlichen.

In der anschliessenden Diskussion waren sich die Teilnehmenden einig, dass die Jugendlichen klare Regeln und Grenzen brauchen, selbst wenn es für die Erziehenden manchmal schwierig ist, diese durchzusetzen. Wichtig ist, immer wieder das Gespräch mit den jungen Menschen zu suchen und dabei die eigene Haltung zu vertreten, Stellung zu beziehen und Konflikte auszuhalten. Erwähnt wurde, dass die Jugendlichen ausserhalb und innerhalb von Schule und Familie mehr Raum brauchen,

um sich in kleinen Gruppen (peer-groups) zu treffen. Auch die Eltern der Jugendlichen wünschen sich verbindliche Strukturen, um einen regelmässigen Erfahrungsaustausch untereinander und mit der Schule zu unterstützen.

In ihrem Schlusswort wies Stadträtin *Monika Weber* darauf hin, dass in den Stadtzürcher Schulen für Alkohol, Nikotin und andere Suchtmittel nach wie vor die Nulltoleranz gilt, unabhängig davon, ob Cannabis entkriminalisiert wird oder nicht. Diese klare Haltung muss von Eltern, Lehrpersonen und Behörden mitgetragen werden, indem sie den heranwachsenden Menschen Grenzen setzen, an denen sie sich reiben können. Kinder und Jugendliche, die sich im Sport oder in der Musik engagieren, laufen weniger Gefahr, einer Sucht zu verfallen, auch wenn diese Hobbies nicht als Allerweltsmittel dienen können. Stadträtin *Monika Weber* begrüsst es deshalb, wenn Eltern ihre Kinder zur Ausübung von Freizeitbeschäftigungen ermuntern.

Eltern, die sich im Schulhaus oder Schulkreis stärker engagieren möchten, können sich von den Vertreterinnen der VEZ/Elternkonferenz der Stadt Zürich (www.vez.ch) beraten lassen: *Felicia Bulato*, Kirchbühlweg 5, 8055 Zürich, Telefon 01 463 92 18, *Monika Pfister*, Kapfsteig 49, 8032 Zürich, Telefon 01 382 27 47.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20 bis 21 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 5.–

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Filz beklagen – Pfründen jagen!

FDP-Fraktion fordert Unvereinbarkeit von Kantonsrats- und Bankratsmandat

Die freisinnige Kantonsratsfraktion hat an ihrer heutigen Sitzung beschlossen, *Martin Zollinger*, *Urs Oberholzer* und *Liselotte Illi* als Bewerber für das Präsidium im Bankrat der Zürcher Kantonalbank zu unterstützen.

Zu Diskussionen Anlass gab die Besetzung des 10-köpfigen Bankrates. Die FDP-Fraktion hält es für angebracht, dass im Sinn einer institutionellen Trennung die Ämter Bankrat und Kantonsrat nicht von ein und derselben Person gleichzeitig ausgeübt werden können. Der Bankrat darf nicht zur Pfründe für Kantonsräte verkommen.

Die Freisinnigen werden aus diesem Grund anlässlich der 2. Lesung der Änderung des Gesetzes über die Kantonalbank im Kantonsrat einen entsprechenden Antrag stellen.

Englisch in Zürich

Kleine Klassen auf allen Stufen
Eintritt jederzeit möglich

Big Ben School of English

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich
Tel./Fax 01 273 16 76
www.big-ben.ch

Ihr Fachmann für
Maler- und Tapezierarbeiten



Sauber und zuverlässig

Poul Benedict Herskind
Telefon 01 341 13 17 oder 079 471 21 04

Kaufe Autos und Lieferwagen

Auch Unfallwagen und vielen Km.
Guter Preis. Auch Samstag/Sonntag
Telefon 079 421 55 60

Kaufe alte Orientteppiche

in jedem Zustand gegen Barzahlung
Tel. 043 300 42 41 oder 079 703 41 47

PADO

Swiss-Cosmetic

Doris und Paul Scherrer
Regensdorferstrasse 27
8049 Zürich
Telefon 01 342 90 70

- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Camouflage Make-up/Beratung
- Fussreflextherapie
- Schlankheits-Behandlung

Matratzen nach Ihren eigenen Wünschen

(Bicoflex, Happy, Lattoflex, Roviva usw.)
Betten und Lättli jeder Art und Grösse,
Vorhänge und Möbel,
diverse Marken-Bettwäsche

Grösste Ausstellung der Region –
ein Besuch lohnt sich immer –
auch für Sie!



BETTFEDERNREINIGUNG
POTEMA®
MOBILE MATRATZENREINIGUNG

ZOLLINGER + CO. AG
• 8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10
Telefon 01 813 06 91
Mo–Do 14–18, Fr 13.30–17 Uhr
Samstag auf Voranmeldung
8197 Rafz
Hüslhof 22a, Telefon 01 869 10 75
www.rafzerfeld.com

008-012447

Kaufe Autos,

Lieferwagen, Bus. Alter und Zustand egal. Alle Marken, auch Unfallwagen.
Telefon 079 224 93 73
(auch Samstag und Sonntag)



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01 341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!
– Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
– Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
– Moorbeete und Natursteinarbeiten

Suche

Hundeliebhaber

der meine Labrador-Hündin jeden
Nachmittag (Montag bis Freitag) hütet.
Höngg, Vorhaldenstrasse
Telefon 076 583 92 04

Ihre Fahrschule im Quartier



Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht

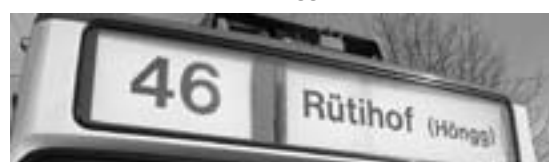
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 043 300 44 66

Mobil 079 406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Reformierte Kirchgemeinde
Zürich-Höngg



Rütihof-Gottesdienst

mit KLEIN und gross

anschliessend Brunch

Sonntag, 15. Juni
11 Uhr Quartierschür Rütihof

- Gospellieder
- «Louis, es tut mir Leid», eine Geschichte zu Trennung, Rivalität, Versöhnung und solidarischem Helfen

Mitwirkende

Jean E. Bollier, Pascal Truffer,
Claire-Lise Kraft, Pfr. Markus Fässler –
Kiki ist auch da!
www.refhoengg.ch

Liegen-schaften-markt



Heinrich Matthys
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 01 341 77 30
www.matthys-immo.ch

WIR SUCHEN BAULAND ABRUCH- UND UMBAU-LIEGENSCHAFTEN



Limmattalstrasse 177 8049 Zürich
Tel. 01 344 41 41 Fax 01 344 41 49
info@immobau.ch / www.immobau.ch

Berufstätige, solvente Frau und ihre 6-jährige Tochter **suchen** ab sofort oder n. V.

3- bis 4-Zi.-Wohnung

in der Nähe des Schulhauses Am Wasser, bis max. 2000.– Franken inkl.
Telefon 079 501 45 75

Einen lauen Sommerabend auf einer Dachterrasse mit Blick über ganz Zürich und das Limmattal geniessen?

2½-Zi.-Dachwohnung

per 1. September in Zürich-Höngg an zentraler Lage zu vermieten (ca. 70 m²), offene Küche mit GK, Mikrowelle, GS, gr. Bad mit Doppellavabo und eigener Waschmaschine/Tumbler, Klimaanlage. Wohnbereich Plattenboden, Schlafzimmer Parkett. Garagenplatz vorhanden. Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 2400.–

Interessenten melden sich bitte unter
Chiffre 2341,
Quartierzeitung Höngg GmbH
Inserate, Postfach, 8049 Zürich

Gesucht von junger CH-Familie

EFH, Bauland, Abbruch- oder Umbauliegenschaft in Höngg,
Telefon 079 216 16 76

Zu vermieten per sofort

Div. Einstellplätze in Tiefgarage Fr. 130.–

Imbisbühlstrasse 128,
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 463 66 07

Ab sofort zu vermieten
am Widumweg 14, Höngg,

Garagenplatz in Tiefgarage

Fr. 135.–/Monat

Abstellplatz im Freien

Fr. 50.–/Monat
Vermietung WIBO Widmer & Bodmer,
Tel. 01 810 25 00 / Fax 01 810 90 66

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 01 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge

1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
Fr. 95.–/Std.
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

Firmengründungen · Steuern ·
Revisionen · Buchhaltungen ·
Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

www.hoengger.ch

Radio/TV/HiFi Reparaturen
Burkhardt 01 363 60 60
TV HiFi Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Zeit für einen
Nebenjob?

www.neuerTrend.com

MedPrax – für Ihre Gesundheit



Medizinische
Massagen
Dynamische
Wirbelsäulenthherapie

Jürg Brunner, med. Masseur FA
Am Wasser 159, 8049 Zürich
Telefon 01 341 53 33

www.medprax.ch